

Gundeldinger Zeitung

Die Zeitung für Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz, Auf dem Wolf und um den Bahnhof
 Verlag: Reichensteinerstrasse 10 Tel. 061 - 271 99 66
 Postfach, 4008 Basel Fax 061 - 271 99 67
 E-Mail: gz@gundeldingen.ch - www.gundeldingen.ch

14. November 2012 • Nr. 12-14/16 • 83. Jahrgang • 19 750 Exemplare • 24 Seiten

Plattner AG
 Ihr FIAT Familiengaragenbetrieb im Gundeli seit 1955
 Winkelriedplatz 8, 4053 Basel, Tel. 061 361 90 90
www.garage-plattner.ch
 FIAT Personenwagen und Nutzfahrzeuge
 Spezialist für Erdgasfahrzeuge
 Restauration und Unterhalt von Veteranen- und Liebhaber-Fahrzeugen aller Marken und Jahrgänge





«Sehen – hören – staunen» - Ein Fest der Sinne



Die Wiedereröffnung und das Jubiläum unserer «Alten Dame» – 100 Jahre Heiliggeist-Kirche – wurde mit einer eindrücklichen «Krönungsmesse» gefeiert. Nach gelungenem «Make up» strahlt sie wieder hell und mit vollem heiligen Geist. Foto: GZ.

100 Jahre Heiliggeist-Kirche, Wiedereröffnung nach geglückter Innenrenovation und die Ankunft der ersten von drei Frauengestalten für die Kirche - das alles feierte am 28. Oktober die Pfarrei Heiliggeist und das Gundeli.

Fahnen mit dem Taubenlogo von Heiliggeist winkten rund 900 Personen aus Nah und Fern entgegen, begrüsst wurden sie von Turmbläsern, Andrea Tomschy, Pfarreiratspräsidentin und Thomas Holinger, Baudelegierter. Beim Eintreten in die Kirche zieht die Helligkeit der gereinigten Kirchenwände den Blick fast magisch nach oben zum Sternenhimmel der Decke. Die neue, mit ihren Lichteffekten vielfältig verwendbare und ästhetisch geschickt eingepasste LED-Beleuchtung unterstützt das neue Make-up. Dem feierlichen Gottesdienst stand Weihbischof Martin Gächter vor, ein echter Basler und ehemaliger Pfarrer in Heiliggeist, zusammen mit Timo Vocke und Carsten Gross

Fortsetzung auf Seite 2

10x SUPERPUNKTE
Auf das ganze Coop Fine Food-Sortiment
 (inkl. Fine Food Design)
 Gültig bis Samstag, 17.11.2012, solange Vorrat.

 Für mich und dich. 872835

GUNDELI PLUS
 STADTENTWICKLUNG
 Seiten: 11-14

HYUNDAI
 Hauptvertretung
www.gundeli-garage.ch
Schnäppchen-Liste
 Hyundai Matrix 1.8 GLS 16V
 blau mét, 12.03, 97 830 km,
 RD/CD, Alufelgen, Klima etc.
 Fr. 7300.-
 Kontaktperson:
 Matthias Degen
 061 338 66 00
GUNDELI GARAGE
 LEIMGRÜBENWEG 22 BASEL 061 338 66 00

FAHRSCHULE
R. Dürrenberger

 061 361 20 50
Theorie-Center
Dornacherstrasse 74
 39649

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★
 Restaurant
 Bundesbahn
 328742

 Hochstrasse 59 – 4053 Basel,
 Tel. 061 361 91 88
www.bundesbaehni.ch
 Ihre Alternative für den Lunch.
 Gemütlichkeit beim After-Work.
 ★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

www.centra-garage.ch
Volvo
Occasions-Liste
 Volvo for life
 Volvo V40 T4 Edition
 schwarz mét, 02.03, 111 800 km,
 Radio/CD, Tempomat, Klima,
 Airbag etc.
 Fr. 10 900.-
 Kontaktperson: Fabrice Gottenklienly
 061 338 66 11
 Besuchen
 Sie uns
 unverbindlich!
CENTRA-GARAGE AG
 LEIMGRÜBENWEG 14 BASEL 061 338 66 11
 41525

brillenoptik
 kissling

 Brillen-Spezialgeschäft
 Bruderholzstrasse 42
 CH-4053 Basel
 Telefon 061 361 22 08
 Fax 061 361 22 13
Jürg Hersberger
 Inhaber
 39297

D Michèle könnt vyyll
Männer ha, aber am
liebschte het sie vom

e Grättimaa.
Solothurnerstrasse 31
Tel. 061 361 85 35
 737366

Brillen · Kontaktlinsen · Sportbrillen · Kinderbrillen · Sehtest
 Alles, was das Auge
 begehrt.


A BISCHOFF
 Güterstrasse 247 · 4053 Basel
 Tel. 061 331 26 86
 886089
 Stilvoll.

In dieser Ausgabe: • Aktuelles aus dem Gundeli-Bruderholz: S. 1-4 • Forum der Parteien: S. 5 • Vereins-Nachrichten: S. 7 + 9 • Coop: S. 10 • Agenda/Veranstaltungen: S. 15-19 • Tipps: S. 17 • Sponsorenlauf: S. 20 • Klatsch: S. 20-23 • Migros: S. 24

Fortsetzung von Seite 1

aus dem Seelsorgeteam. Das Hörerlebnis der «Krönungsmesse» von W. A. Mozart mit dem Heiliggeistchor, Solisten und Orchester liess die 2-stündige Feier viel kürzer erscheinen. Dorothee Becker, eine unserer Theologinnen, begrüsst die neu angekommene «Ruah», eine aus Robinienholz gefertigte Frauengestalt der Künstlerin Dorothee Rothbrust. «Ruah» ist hebräisch und weiblich und meint die Geistkraft Gottes, versinnbildet also die weibliche Seite Gottes. Der Hei-

lige Geist, Patron unserer Kirche, erhält so eine erweiterte Deutung. Dem Ansturm nach dem Gottesdienst waren das riesige Zelt und die Räume unseres Restaurant L'ESPRIT kaum gewachsen, auch der Nachschub von Risotto geriet kurzfristig ins Stocken, wogegen das Dessertbuffet eher einer wunderbaren Kuchenvermehrung glich. Wegen des Kälteeinbruchs wäre Glühwein angepasster gewesen als kühler Weisswein zum Apéro. Doch das tat der Stimmung keinen Abbruch, im Gegenteil, im Zelt rückte man einfach etwas näher an den Nachbarn, die Nachbarin. Aus den vielen Grussbotschaften sei besonders erwähnt jene von Herrn Andreas Möri, Pfarrer unserer evangelischen Nachbargemeinde Zwinglihaus.

Am Nachmittag folgten Kirchenführungen mit der Architektin Frau Ruth Giger und ein witziges Café-Gespräch «Heiliggeist persönlich», moderiert von Oswald Inglin, mit älteren und jungen Menschen, das viel Schmunzeln auslöste.

Die Vesper mit der Zweitaufführung von Paul Suits' «Sieben Wege zu Gott» für Sopran, Bariton, Chor und Kammerensemble unter der Leitung von Joachim Krause bildete den eindrücklichen Abschluss. Texte von 7 Autorinnen und Autoren, eingebettet in Gesang, Rezitation und die Klänge von 7 Instrumenten befreiten für einen interreligiösen Dialog, wie ihn das 2. Vatikanische Konzil uns vor 50 Jahren skizziert hat.

«Ich habe Gottesdienst und gemeinsames Fest im Zelt soo positiv erlebt» und «Das sollte man eigentlich jeden Sonntag machen», Ein Besuch in der renovierten Heiliggeist-Kirche lohnt sich allenthalben.

Josef Jeker,
Informationsbeauftragter
Heiliggeist



Eindrücklich ist auch, dank der neuen raffinierten LED-Beleuchtung, der «Sternenhimmel» in der frisch renovierten Heiliggeist-Kirche. Foto: GZ.

Guy Morin bleibt auch uns erhalten

Grosse politische Veränderungen brachten die Gesamterneuerungswahlen auch aus der Sicht unseres Einzugsgebietes Gundeli-Bruderholz-Dreispietz nicht.

Ez. Nach dem handzahmen Wahlkampf waren nicht viel politische Änderungen bei den Gesamterneuerungswahlen zu erwarten. Aus der Sicht unserer Leserschaft wurden diejenigen Grossrätinnen und Grossräte auf den Listen von Grossbasel-Ost wieder gewählt, die sich während der letzten Amtsperiode nachweislich für die Belange unseres Quartiers immer wieder eingesetzt haben.

Allen voran Christophe Haller (FDP), Oswald Inglin und Lukas Engelberger (CVP), Patricia von Falkenstein (LDP), Sibylle Benz Hübner und Philippe Macherel (SP), Patrick Hafner, Lorenz Nägelin, Roland Lindner und Bruno Jagher (SVP) und Michael Wüthrich (Grünes Bündnis). Von den Neuzugängen ist seitens der SP der FCB-Fanbeauftragte Thomas Gander eine interessante Personalie. Auch das frühere SP-Mitglied Michael Koechlin. Der auf dem Bruderholz wohnende ehemalige Kulturbeauftragte des Kantons, mit seinem damaligen Chef Guy Morin bis zu seinem Ausscheiden im Dauerclinch, wurde auf der Liste der LDP in das Stadtparlament gewählt. Von den politisch sich stark für unser Quartier einsetzenden Persönlichkeiten schaffte es Beatrice Isler auf der CVP-Liste immerhin auf die Position als erste Nachrückende. Mit einem Vorsprung von 379 Stimmen auf Claude Wyler. Chancenlos war indes IGG-Präsident Andrea Tarnutzer-Münz auf der EVP-Liste. Die Evangelen sind nur noch mit ei-

nem Sitz in Riehen im Kantonsparlament vertreten. Auf der FDP-Liste der Nachrückenden erkämpfte sich Erich Bucher (Präsident NQV Bruderholz) immerhin die zweite Position.

Als einziger der Regierungsratskandidaten muss der Neuling Baschi Dürr (FDP) zu einem zweiten Wahlgang antreten. Seine Wahl als Nachfolger von Polizei- und Justizdirektor Hanspeter Gass dürfte allerdings nur noch eine Formalie sein. Es sei denn, er würde sich, entgegen aller Erwartungen, in der weiteren Nachwahl für das Regierungspräsidium gegen Guy Morin doch noch durchsetzen. Dann aber müsste wohl Morin vom Grünen Bündnis das Gass-Departement übernehmen. Aus der vielschichtigen Sicht unserer Quartierleserschaft bleibt uns demnach der Bruderhölzler aus dem Spitzacker so oder so für weitere vier Jahr als kantonaler Spitzenpolitiker erhalten.

Noch eine abschliessende Anmerkung zum ersten Wahlgang für das Regierungspräsidium. Über 150 Personen wurden auf rund 3000 Zetteln aufgeführt, die von der Staatskanzlei unter der Rubrik «verteilte Stimmen» aufgeführt wurden.

Angeführt wurde diese Liste von Eva Herzog mit 786 Stimmen vor Carlo Conti (506) und Christoph Eymann (474). Wer unter hundert Stimmen auf sich vereinigte, der wurde namentlich nicht für die Nachwelt registriert. Wählbar für diesen Präsidentenposten sind alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger. Auch am kommenden zweiten Wahlgang am 25. November.



Verehrte Leserinnen und Leser,

vergessen Sie bitte nie, dass Sie das Erscheinen der

Gundeldinger Zeitung

den **Inserenten zu verdanken** haben! Denken Sie bei Ihren Einkäufen/ Bestellungen daran.

Grosse Auswahl
Kalender 2013
Kunstkalender
Schweizer Bildkalender
Agenden

Beachten Sie bitte unser Schaufenster

BUSER 

FACHGESCHÄFT FÜR
PAPETERIE & BÜROBEDARF

Güterstrasse 177, vis-à-vis Gundelitor, Basel
Tel. 061 361 58 18, Fax 061 363 91 35
pap.buser@vtxmail.ch
www.papeterie-buser.ch

Wir sind von Montag bis Samstag
und auch über Mittag für Sie da!

117898

Roth
immobilien treuhand ag
Vorm. Hecht & Meili Treuhand AG

Wir schätzen Liegenschaften
und unsere Kunden schätzen uns

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufsberatung
- Buchhaltung

Delsbergerallee 74 CH-4002 T + 41 61 338 88 50
info@roth-immotreu.ch www.roth-immotreu.ch

392670

**Berücksichtigt bitte
unsere Inserenten! Danke**

Vogel + Bugmann
malt gipst
und tapeziert

sorgfältig
sauber, exakt
preisgünstig
prompt


Verlangen Sie unverbindlich Beratung
und Offerte.

Vogel + Bugmann Maler-
und Gipsergeschäft GmbH
Frobenstr. 22 Telefon 061 273 51 00
44745



E. Wirz & Co. AG
 Haustechnik, Spenglerei
 Sanitär, Heizung u. Solar
 Liesbergerstrasse 15
 4053 Basel
 Tel. 061 331 60 80
 www.wirz-spenglerei.ch

Die schönsten
Männer
 wieder zu haben beim
Dornacherstrasse 67 • Zürcherstrasse 73



Jetzer
 Feinbäckerei • Konditorei
 223896

96333

AMBIANCE

B L U M E N

Güterstrasse 248, Telefon/Fax 061 331 77 81
 ambiance.blumen@bluewin.ch

Zum 18. Mal
Unsere Advent-Ausstellung
Montag, 26. Nov.
08.00–20.00 Uhr

Tel. 061 - 272 22 22

2 Rad Basilisk AG
 Margarethenstr. 59 4053 BASEL

Velos Scooters Motos

www.2radbasilisk.ch
 2 Rad Basilisk AG, Vincenzo Iacono
 Margarethenstr. 59
 Tel. 061 272 22 22, Fax 061 272 23 59
 Öffnungsz.: Mo geschl., Di–Fr 8–12 und 13.30–18.30 Uhr Sa 8–14 Uhr durchg.



167493

Wie geht es weiter mit dem Ziegelwerfer?

361 000 Franken Gesamtschaden verursacht. - Der psychisch kranke Mann, der im Mai 2011 mit seiner Ziegelwurf-Aktion an der Bruderholzstrasse während 50 Stunden nicht nur das Gundeli, sondern die ganze Region in Atem hielt, muss am 6. Dezember unter Ausschluss der Öffentlichkeit vor dem Strafrichter antreten.

Ez. Das Strafgericht muss sich am Tag, wenn der «Niggi Näggi» durch die Quartiere streift, mit einem aussergewöhnlichen Fall auseinandersetzen. Ein geistiger verwirrter und damals 31jähriger Mann stieg am 16. Mai 2011 auf das Dach der Liegenschaft Bruderholzstrasse 92 und «besetzte» den «Kamin-Hochsitz». Von dort schmiss er in unregelmässigen Abständen Dachziegel auf die Strasse, gefährdete Anwohner, Passanten und verursachte so ein gigantisches Verkehrschaos, das



Im Mai 2011 brachte dieser «Ziegelwerfer» (alias «Kamintänzer») verkehrstechnisch eine ganze Region zum Erliegen.
 Foto: Archiv GZ/Martin Graf.

erst nach 50 Stunden beendet werden konnte. So erstaunlich lang hielt es der Ziegelwerfer, auch während zweier Nächte, auf seinem «Hochsitz» aus und liess sich von niemandem vertreiben.

Die Anklageschrift, verfasst von Staatsanwalt Severino Fioroni, enthält eine längere Liste von Straftatbeständen wie qualifizierte Sachbeschädigung, versuchte einfache Körperverletzung mit gefährlichen Gegenständen, Störung des öffentlichen Verkehrs, Störung der allgemeinen öffentlichen Betriebe, mehrfache Drohung und Gewalt gegen Beamte etc.

Ein nationales «Medienereignis»

Der ungewöhnliche Fall entwickelte sich zu einem nationalen Medienereignis und die Bruderholzstrasse wurde während der ganzen Dauer des ungewöhnlichen «Ereignisses» zum Treffpunkt unzähliger

Fortsetzung auf Seite 4

Fr. 1000.– zahlen wir für Ihre alte Garnitur beim Kauf einer neuen Polstergruppe.

(Exklusive Abhol- und Nettopreis)

dr. Möbellade von Basel

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
 Spalenring 138, 4055 Basel
 Telefon 061 305 95 85
 Telefax 061 305 95 89
 www.trachtner.ch
 Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus

Fortsetzung von Seite 3

sensationsgieriger Gaffer. Der Verkehr musste während zwei Tagen umgeleitet werden, die Polizei war mit einem grösseren Einsatztrupp vor Ort, ebenso die Feuerwehr und Sanität. Und so wird in der Anklageschrift der personelle und materielle Aufwand bis ins letzte Detail aufgelistet: Die BVB setzte elf zusätzliche Fahrzeuge für Umleitungen ein, wobei berechnet wurde, dass total 2216 Kilometer Sonderfahrten mit Tram und Bus gefahren werden mussten. Dies unter dem Einsatz von zehn zusätzlichen Mitarbeitern. Dafür seien Kosten in der Höhe von 97'753 Franken entstanden. Die Endsumme der Kostenrechnung für Feuerwehr, Sanität und Polizei beträgt weitere 241 413 Franken und dazu kommt noch ein geschätzter Sachschaden von 21'883 Franken an der vom Ziegelwerfer beschädigten Liegenschaft. Das ergibt laut Anklageschrift einen Gesamtschaden von rund 361'000 Franken!

Für den kranken Mann, der ja wohl kaum für diese enorme Summe haftbar gemacht werden kann, geht es am 6. Dezember um seine Zukunft. Er befindet sich nach anfänglicher Untersuchungshaft derzeit im vorzeitigen Massnahmenvollzug im Waaghof. Eine Untersuchungs-Haftanstalt, die nicht für die Behandlung und Betreuung von psychisch kranken Straftätern eingerichtet ist. Es seien derzeit keine Plätze frei in einer der für den Massnahmenvollzug geeigneten Institution. Der Ziegelwerfer, so sein Verteidiger Luc Saner, habe den Wunsch geäussert, bis zur Abklärung seiner Zukunft im Waaghof, also in Basel, festgehalten zu werden.

Das Gericht wird am 6. Dezember darüber entscheiden müssen, was für eine stationäre Massnahme (in einer geschlossenen Anstalt) an Stelle der auszusprechenden Freiheitsstrafe angeordnet werden und wo der Mann untergebracht werden soll. ■

Nachrichten

Eine Milliarde Franken

GZ. Stiftung Abendrot, die nachhaltige Pensionskasse mit Sitz im Gundeli an der Güterstrasse 133, hat einen Meilenstein erreicht: in den letzten Tagen ist der milliardste Franken eingezahlt worden. Was 1985 aus einem Akt der Selbsthilfe entstanden ist, zählt heute zu einer renommierten mittelgrossen Vorsorgeeinrichtung. «Für eine Pensionskasse, die von Betroffenen als Selbsthilfeorganisation gegründet wurde, ist das ein sehr schöner Meilenstein», freut sich Hans-Ulrich Stauffer, Mitbegründer und Geschäftsführer der Stiftung Abendrot. «Am meisten freut mich aber, dass es sich bei dieser Milliarde um eine nachhaltig angelegte Milliarde handelt.»

Pionier der zweiten Säule
Die Gründung der Stiftung Abendrot geht auf jene Zeit zurück, als die Zweite Säule obligatorisch wurde. Zur gleichen Zeit wehrten sich in Basel und Umgebung breite Bevölkerungskreise gegen den Bau des Atomkraftwerkes Kaiseraugst. «Die Vorstellung, dass unsere zwangsgesparten Gelder über eine grosse Versicherungsgesellschaft in die Finanzierung dieses Atomkraftwerkes fliessen würden, haben uns zur Gründung der eigenen Sammelstiftung motiviert», erinnert sich Mitbegründerin Eva Zumbrunn. So war denn auch von Anfang an klar, dass die Vorsorgegelder nicht in Atomkraftwerke, nicht in die Rüs-

tungsindustrie und nicht in die Tabakindustrie investiert würden. Abendrot war in vieler Hinsicht ein Pionier. Die Stiftung bot seit Bestehen des BVG-Obligatoriums die volle Freizügigkeit, sie führte als eine der ersten Kassen die geschlechtsneutrale, zivilstandsunabhängige PartnerInnenrente mit Begünstigung der Partnerin bzw. des Partners ein, sie bietet mehr Schutz für alleinerziehende Mütter und sie kennt kein Splitting bei Zins und Umwandlungssatz. Die renommierte Pensionskasse zählt heute 1140 angeschlossene Betriebe und Institutionen mit fast 9000 Versicherten.

Nachhaltigkeit
Das Attribut «nachhaltig» weist darauf hin, dass aus den anfänglichen Negativkriterien bei der Anlagepolitik ein umfassender Nachhaltigkeitsraster entstanden ist, deren Eckpfeiler «ethisch, ökologisch und sozial» heissen. Diese nachhaltige Anlagepolitik wird vor allem beim Immobilienportfolio von Abendrot sichtbar und erlebbar. So hat die Stiftung wesentlich dazu beigetragen, dass die ehemalige Industriebrache Sulzer-Burckhardt zum beliebten sozialen Zentrum «Gundeldinger Feld» im Gundeliquartier wurde. Weitere Informationen: Stiftung Abendrot, die nachhaltige Pensionskasse, Güterstrasse 133, Telefon 061 269 90 20, per E-Mail an stiftung@abendrot.ch oder unter www.abendrot.ch. ■

Zum Gedenken

Peter Malama zum Gedenken

In der Nacht auf Samstag, 22. September 2012 ist Nationalrat Peter Malama, Direktor des Gewerbeverbands Basel-Stadt, im Amt verstorben. Er erlag einer im Sommer 2009 diagnostizierten Krebserkrankung, gegen die er mit bewundernswertem Willen und nie erlahmender Kraft bis zuletzt gekämpft hat.

GZ/SZ. Peter Malama, der am 18. Oktober 2012 seinen 52. Geburtstag hätte feiern können, besuchte die Schulen in Basel und studierte an der hiesigen Universität Politische Ökonomie und Betriebswirtschaft. Nach dem Studium war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Schweiz. Bankiervereinigung tätig, führte als Inhaber ein KMU im Baugewerbe, leitete anschliessend den Bereich Finanzen/IT/Immobilien bei HANRO AG in Liestal und war Direktor Finanzen und Dienste beim Textilversandhandelsunternehmen SPENGLER AG in Münchenstein. Am 1. Dezember 2001 übernahm er die Direktion des Gewerbeverbands Basel-Stadt, dessen gesellschaftliche und politische Position er zusammen mit seinen Präsidenten Werner Schmid und Marcel Schweizer mit grossem persönlichem Einsatz weiter zu festigen verstand.

Peter Malama setzte sich mit viel Herzblut für die Anliegen des Gewerbes und seiner Arbeitnehmenden ein. Ein besonderes Anliegen war ihm die Frage nach Lehrstellen für unsere Jugend. Hier setzte er starke Akzente. Generell immer der Zukunft verpflichtet, engagierte er sich besonders für Nachhaltigkeit und Ökologie. Ebenso war ihm die Sicherheitspolitik ein grosses Anliegen. Seinen Einsatz für eine moderne Armee unterstrich er mit seinem Engagement als Oberst im Generalstab.

Bemerkenswert ist auch das politische Engagement von Peter Malama, der ab 1982 der Freisinnigen Partei «Die Liberalen» beitrug. Er vertrat die Partei von 2005 bis 2009



Peter Malama ist nicht mehr.

Foto: Archiv GZ.

im Grosse Rat und ab 2007 im Nationalrat und unterstützte zudem die Jungfreisinnige Partei Basel-Stadt.

Die zahlreichen Aktivitäten von Peter Malama, auch im Gundeli und auf dem Bruderholz, wo er aktiv an den Versammlungen der Neutralen Quartiervereine teilnahm und mehrmals Gastredner bei der IGG war, wurden in breiten Kreisen der Bevölkerung wahrgenommen und geschätzt.

Seinen Durchhaltewillen zeigte Peter Malama nicht zuletzt als erfolgreicher Marathonläufer. Und auch, als er von seiner schweren Erkrankung erfuhr, gab er nicht auf, sondern stand dazu und kämpfte dagegen an. Leider hat er diesen Kampf verloren. Peter Malama gebührt Dank für seine verdienstvollen Leistungen als Politiker und Berufsmensch sowie Anerkennung für sein grosses gesellschaftliches Engagement als Privatperson. Seine Tatkraft, Menschlichkeit und grosse Volksnähe werden für ein ehrendes Andenken sorgen. Peter Malama hinterlässt seine Frau Kathy und drei Kinder. Die Redaktion der Gundeldinger Zeitung spricht der Familie Malama ihr tiefstes Beileid aus und wünscht ihr viel Kraft in dieser schweren Zeit. ■

Herr, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn. Denn ich glaube doch, dass ich sehen werde die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.

Psalm 27, 11.13

**Laub rechnen:
Viva Gartenbau
061 302 99 02**
Severin Bronnenstein, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch 784079

Rauchlachs



Für Sie, Ihre Freunde, Gäste, Mitarbeiter
Rauchlachs, Fische, Krustentiere und

Neu: Red Sockeye

Wildlachs aus Kanada, ein Rotlachs
für Kenner, Feinschmecker und
Geniesser, zart und fettarm.
Hauslieferungen ab Fr. 100.–

www.struss-comestibles.ch



773221

Forum der Parteien



Forum der Parteien

LDP Liberal-demokratische Partei

Letzte Chance auf den Wechsel im Regierungspräsidium:

Baschi Dürr in den Regierungsrat!

Eine Mehrheit der Wählerinnen und Wähler, die an den Wahlen vom 28. Oktober 2012 ins Regierungspräsidium des Kantons Basel-Stadt teilgenommen haben, ist mit dem heutigen Amtsinhaber nicht einverstanden und will einen Wechsel. Entgegen sämtlicher Prognosen in den Medien hat der aktuelle Regierungspräsident das absolute Mehr im ersten Wahlgang verpasst. Noch nie seit über 20 Jahren hat ein Präsident in Bern oder Zürich ein so schlechtes Ergebnis erzielt wie Guy Morin.

Baschi Dürr ist der Garant für diesen Wechsel. Die CVP Basel-Stadt, die FDP Basel-Stadt und die LDP Basel-Stadt sowie ihre Jungparteien empfehlen Baschi Dürr allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Basel, Riehen und Bettingen zur Wahl in den Regierungsrat. Im Gegensatz zum aktuellen Regierungspräsidenten verkörpert Baschi Dürr jene unabhängige Persönlichkeit, die es in diesem wichtigen Amt

2. Wahlgang: Die CVP, FDP und LDP empfiehlt Baschi Dürr für den Regierungsrat und auch als Regierungspräsident.

Foto: zVg, www.baschiduell.ch



braucht. Gerade auch im langen Wahlkampf vor dem ersten Wahlgang hat Baschi Dürr konsequent allen Angriffen und Verlockungen von links und rechts widerstanden und ist konsequent seinen erfolgreichen liberalen Weg gegangen. Auch zeigen die jüngsten Schlagzeilen, was schon lange zu befürchten gewesen ist: Das wirtschaftliche Klima wird rauer. Firmenverschiebungen und Entlassungen gibt es immer mehr auch in unserer Region. Basel-Stadt braucht deshalb ei-

nen Regierungspräsidenten, der die Wirtschaft, ihre Zusammenhänge und Herausforderungen kennt. Als Ökonom, als früherer Kadermann der Pharmabranche und heutiges Geschäftsleitungsmitglied eines KMU bringt Baschi Dürr hier-

für hervorragende Voraussetzungen mit. Als Regierungspräsident wird er sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern sich hartnäckig für unseren Kanton und seinen Erfolg engagieren.

Ihre CVP, FDP, LDP.

Bücher

Eiszeit Ein Schweizer Politthriller

GZ. Nach dem Limit, wohin? Die Liebe eines Bundesrates. Die geheime Liebe des umstrittensten und populärsten Regierungsmitglieds. Die Liebe zu einer Edel-Prostituierten aus der Ukraine. Die Probleme mit illegalen Einwanderern eines Schweizer Konzerns. Die Widersprüche des jetzigen Justizministers und ehemaligen Grossindustriellen Ernst Rächer. Das Wohl des Landes. Die drohende Regierungskrise. Die politische Strategin und Alibifrau im Justizministerium in Erklärungsnot. Plötzlich wird Kristina Mirren eine Affäre mit dem Chef nachgesagt. Ein Einsatz, der steigt und steigt. Der Zeitpunkt, das Spiel zu beenden, der längst vorbei ist. Der Gegenangriff Ernst Rächers, schnell, präzise, ohne Rücksicht auf Verluste. Die Frage nach dem Warum: Wegen der Liebe? Um den Familienreichtum zu schützen? Alles

zum Wohl des Landes?

Der Autor dieses Schweizer Politthrillers, Andy Strässle, wurde 1967 in Basel geboren. Als Journalist und Reporter hat er die Schweizer Demokratie – im Guten wie im Schlechten – in Aktion erlebt. Zu seinen Publikationen gehören die Romane «Meer ohne Wasser» und «Die Wodka-Verschönerung». Er gehört zu den Begründern von «Surprise: Das Strassenmagazin». Bis 2007 war er Redaktor bei der Basler Zeitung, danach bis 2010 Fernsehreporter bei Telebasel. Andy Strässle wohnt zudem seit Jahren in unserem Gundeli-Quartier.

Der Roman «Eiszeit» ist im Informationslücke-Verlag erschienen. ISBN-10: 3905955504, ISBN-13: 9783905955507. www.infoluecke-verlag.com



Regierungsratswahlen 2012

Baschi Dürr

«Mit meinem liberalen Kompass und meinen Erfahrungen aus Wirtschaft und Politik möchte ich mich konsequent für ein offenes Wohnumfeld, mehr Arbeitsplätze und eine bessere Vertretung von Basel-Stadt einsetzen.»

2. Wahlgang – letzte Chance auf den Wechsel:

Ein neuer Präsident für unseren Kanton!

Komitee «Baschi Dürr in den Regierungsrat und als Regierungspräsident» • Rolf J. J. Burgin • J. C. Adam • Andreas C. Albrecht • Henry Aitour • Daniel Allemann • Pasqualine Balmelli-Gallacchi • Carol Baltermia • Mike Bammatter • Sabine Bammatter • Adrian M. Baumann • Nicole Bärthelin • Annemarie von Bidder • Daniel Boerlin • Silvio Borner • Beat Braun-Gallacchi • Carlotta Braun-Gallacchi • Erich Bucher • Christoph Bürgenmeyer • Cristina Cadruvi Roniger • Yves D. Cahen • Bernhard Christ • Tahir Citaku • Carlo Conti • Conradin Cramer • Paolo D'Incerto • Florian Dürr • Irene Dürr • Noëmi Dürr • Rebecca Dürr • Salome Dürr • Claude Eberhardt • Jacqueline Eberhardt • Peter Eichenberger • Mark Eichner • Christian Egeler • Lukas Engelberger • Markus von Escher • André Equey • Christoph Eymann • Patricia von Falkenstein • Peter Feiner • Alex Fischer • Beat Fischer • Tobias Fischer • Regina Fischer • David Frey • René L. Frey • Enrico Gallacchi • Andreas Gengenbach • Stephanie Giese • Ottavio Gisler • Marc Grassi • Gustav E. Grisard • Eric Gschwend • Monika Guth Eichner • Mathis Hafner • Christophe Haller • Susanne Haller • Urs Häusel • Rony Hauser • Liselotte Henz • Philipp Herzig • Annina Heuss • Christine Heuss • Robert Heuss • Daniela Hintermann • Roland Hirt • Serge D. Hofmann • Christoph Holenstein • Patrick Huber • Richard Hubler • Beatrice Isler • Peter Isler • Conrad Jauslin • David Jenny • Christian Kaiser • Sonja Kaiser-Tosin • Philip Karger • Murat Kaya • Silvia Keberle • Karin Keiser • Priska Keller • Andrea Elisabeth Knellwolf • Tom Koechlin • Renate Köhler-Fischer • Simone König • Andreas Kuster • Mathias Kuster • Iris Kunz • Ursula Kyburz • Daniel Lehmann • Christine Locher-Hoch • Christoph Lotz • Nicolas T. Lüdin • Noëmi Lüdin • Stephan Maurer • Bruno Mazzotti • Serge Meyer • Carl Gustav Mez • Thomas Mohler • Dominique Möhr • Levent Morandini • Pierre Moulin • Markus Müller • Stephan Mumenthaler • Edwin Mundwiler • Ernst Mutschler • Giovanni Nanni • Oscar Olano • Pietro Pezzoli • Andrea Pfeleiderer • Max Pusterla • Vojin Rakic • Daniel Ranz • Daniel Reicke • Dominik Reust • Markus G. Ritter • Nadine Rohner • Stephan Rolli • Paul Roniger • Michael Rüedi • Tobias Ruf • Marcel Rünzi • Frantisek J. Safarik • Niggi Safarik • Franz Saladin • Luc Saner • Eric Sarasin • Bruno Schallberger • Oliver K. Schickler • Jörg Schild • Georg André Schlager • Roman Schlager • Rene Schmidlin • Stefan Schmiedlin • Stefanie Scholtysik • Ed Schumacher • Dany Schüpbach • Gaston R. Schweizer • Silvia Schweizer • Urs Schweizer • Daniel Seiler • Balz Settelen • Christoph A. Spenlé • Elisabeth Spreng Troller • Martin Stächelin • Markus Stadlin • Armin Stieger • Adrian Stöcklin • Daniel Stolz • Hansrudolf Stolz • J. René Stolz • Nicole Strahm-Lavanchy • Donald Stückelberger • Rolf Stürm • René Thoma • Stefanie Thomann • Joël Thüring • Domenico Urgese • Luca Urgese • Anthony G. Vischer • Anthony P. Vischer • Heiner Vischer • Johann Jacob Vischer • Roland Vögtli • Beatrice Wagner Pfeifer • Frédéric Währen • Felix Werner • Michel B. Weyeneth • Michael Wieser • Alfonso von Wunschheim • Christine Würth • Thomas Wyler • Peter Andreas Zahn • Dominik Zanolari • Andreas Zappalà • Der aktuelle Stand – und selbst Mitglied des Komitees werden: www.baschiduell.ch/komitee

In jeder Ausgabe der **Gundeldinger Zeitung**: die



Bibliothek Gundeldingen, Dornacherstr. 192, 4053 Basel, Tel. 061 361 15 17, www.stadtbibliothekbasel.ch. Öffnungszeiten: Mo 14–18.30 Uhr, Di 10–12 Uhr, 14–18.30 Uhr, Mi–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Gratis-WLAN-Zugang.

BFA Jugendzentrum Purple Park Gundeldingen, www.purplepark.ch, Meret Oppenheim-Strasse 80, 4053 Basel, Telefon: 061 361 39 79

CVP Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Herr Claude Wyler, Co-Präsident, Falkensteinerstrasse 43, 4053 Basel, Telefon 061 331 52 76, oder bei Herr Lucius Hagemann, Vizepräsident, Arbe-distr. 14, 4059 Basel, Tel. 061 361 53 95. Gäste sind an unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen!

Eislauf-Club beider Basel. Kunstlauf, Eistanz, Schnellauf, SYS. Spezielle Kurse für Kinder und Erwachsene. Sekretariat: Neu: Sekretariat: Largitzenstrasse 65, 4056 Basel. E-Mail: ECbeiderbasel@gmx.ch

Familienzentrum Gundeli, Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192, Offener Treffpunkt: Mo–Fr 14–17.30 Uhr. Telefon 061 333 11 33.

Fasnachtsgesellschaft Gundeli. Obmaa Stamm: Pascal Rudin, Holestrasse 37, 4054 Basel, Tel. 076 373 99 85, E-Mail: p.rudin@gmx.ch

Förderverein Alters- und Pflegeheim Gundeldingen. Präsident: Alfred Weisskopf, Spiegelbergstrasse 18, 4059 Basel, Tel. 061 331 72 61.

Freisinnig-Demokratischer Quartierverein Grossbasel-Ost. Interessierte Damen und Herren wollen sich an den

Präsidenten Erich Bucher, Oberer Batterieweg 7, 4059 Basel, oder an den Informationsbeauftragten, Dr. Roman Geeser, Krachenrain 58, 4059 Basel, Telefon 061 361 85 76 wenden.

Grüne Partei Basel-Stadt, Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Elisabeth Baumann-Ackermann, Telefon 061 272 82 31, elisabeth.ackermann@hotmail.com

IGG Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen, Bruderholz, Dreispitz, CH-4053 Basel, Telefon 061 273 51 10, Fax 061 273 51 11. info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Neutraler Quartierverein Bruderholz. Präsident: Conrad Jauslin, Gartenstrasse 15, 4132 Muttenz, Telefon 061 467 68 12

Neutraler Quartierverein Gundeldingen. Präsidentin: Beatrice Isler, Dittingerstrasse 11, 4053 Basel, Tel./Fax 061 361 69 90. Leiter Planungsgruppe: Claude Wyler, Telefon 061 331 52 76. Koordination Kulturgruppe: Elfi Thoma Zangger, Dittingerstr. 17, 4053 Basel, Telefon 061 361 61 48, elfithoma@bluewin.ch

Sozialdemokratischer Quartierverein Gundeldingen/Bruderholz. Präsident: Matthias Scheurer, Dornacherstrasse 53,

Die **Quartierkoordination Gundeldingen** ist die Dachorganisation für Vereine aus unserem Quartier. Zusammen sind wir stark. Gerne geben wir Ihnen über unsere Arbeit Auskunft. Vereine können auch Mitglied werden! Quartierkoordination Gundeldingen, Präsident: Dieter Vogel, Güterstr. 187, 4053 Basel, Telefon/Fax 061 331 08 83.

groups and Structured learning groups. Telefon 061 361 17 10 www.opendoorbasel.ch

Turnverein Gundeldingen. Auskunft: Männerriege: Uwe Behrend, Telefon 061 701 49 22; Damenriege: Eva Huber, Telefon 061 331 91 87.

Verein Querfeld: Initiator des Filmfestivals «Cinema Querfeld»; unterstützt Quartier-Projekte «Plattform Querfeld»: (Gratisnutzung Querfeld-Halle) und Hal-lenflohmarkt. verein@querfeld-basel.ch www.querfeld-basel.ch

Verein Wohnliches Gundeli-Ost. Quartierverbesserungen en gros und en détail. Arlesheimerstrasse 40, 4053 Basel. Öffentliche Sitzungen im Providentia, siehe Schaukästen oder unter www.verein-wgo.ch

Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz, Obmann: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Telefon 061 331 08 73. Kassier: Stephan Stäubli Telefon 061 361 64 96. www.zum-mammut.ch

Auskunft und Anmeldung zur Teilnahme an der Vereinstafel:

Preise:
Grundeintrag Fr. 13.70 (inklusive sind 4 Zeilen)
jede weitere Zeile Fr. 3.10.
Preisangaben pro Ausgabe exkl. 8% MwSt.

Gundeldinger Zeitung Postfach, 4008 Basel, Telefon 061 271 99 66
Fax 061 271 99 67
E-Mail: gz@gundeldingen.ch

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe vom Mittwoch, 28. Nov. 2012, ist am Donnerstag, 22. Nov. 2012.




Winkelriedplatz 8, 4053 Basel (im Gundeli)
Tel. 061 361 90 90 www.garage-plattner.ch

Der Basler **FIAT**-Vertreter seit 1955

Verkauf und Reparaturen von **FIAT**-Personenwagen und Nutzfahrzeugen, Unterhalt und Reparaturen von Fremdmarken.

Spezialist für **FIAT**-Erdgasfahrzeuge. 

Restauration, Unterhalt und Reparaturen von Veteranen- und Liebhaberfahrzeugen aller Marken und Jahrgänge.

DER NEUE FIAT 500 




ab Fr. 18 900.– (inkl. MwSt.)

Der grösste FIAT 500 aller Zeiten kann ab Oktober bei uns erfahren und erlebt werden.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie eine Probefahrt! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

41961

Jugendfestverein Aeschen-Gundeldingen 1757, Postcheck 40-5109-4, Nadja Oberholzer, OK-Koordinatorin, Telefon P 061 332 32 18, nadja.oberholzer@hotmail.ch, «Gundeli-Fescht 2013»: Fr–So 3-Tage-Fest im Margarethenpark Fr–So, 14.–16. Juni 2013: www.gundeldingen.ch

LDP Liberal-demokratischer Quartierverein Grossbasel Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Patricia von Falkenstein, Angensteinerstrasse 19, 4052 Basel, Tel. 061 312 12 31, pvfalkenstein@gmx.net

Tel. 061 681 37 18. Mitgliederbetreuung: Emmy Notter, Liesbergstrasse 1, Tel. 061 331 61 28.

Spitex-Verein Gundeldingen/Bruderholz. Co-Präsidium: Herr Dr. Steiner und Herr M. Gächter. Förderverein des Spitex-Zentrums Gundeldingen/Bruderholz, Reichensteinerstrasse 14 und Stiftungsmittglied von Spitex Basel. Stiftung für Hilfe und Pflege zu Hause.

The Open Door, your English speaking club. We offer Parent/Toddler, Play-

Impressum: Verlag und Inseratenannahme: Gundeldinger Zeitung, Reichensteinerstrasse 10, Postfach, 4008 Basel, Telefon 061 271 99 66, Telefax 061 271 99 67, E-Mail: gz@gundeldingen.ch, Postcheckkonto 40-5184-2. **Redaktion:** Telefax 061 271 99 67, E-Mail: gz@gundeldingen.ch.

Herausgeber, Chefredaktor und Inseratenteil: Thomas P. Weber. **Buchhaltung:** Silva Weber. **Sekretariat:** Michèle Ehinger. **Redaktionsbearbeitung:** Sabine Dédé. **Freie redaktionelle Mitarbeiter:** Willi Erzberger, Prof. Dr. Werner A. Gallusser, Rodolfo Jaggi, Lukas Müller, Rolf Triulzi und weitere. **Fotografen:** Martin Graf, Pierre Hadorn, Benno Hunziker, Thomas P. Weber, Josef Zimmermann und weitere. **Grund-Auflage:** mind. 18 000 Expl. Erscheint 16 x im Jahre 2012 gratis in allen Haushalten und Geschäften in Basel-Süd (100%ige Verteilung). **Verteilungsgebiet Normalausgaben:** Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St. Alban sowie im vorderen Mönchstein. **Grossauflagen:** min. 30 000 Expl. zusätzliche Verteilung in der direkten Nachbarschaft!

Inseratenpreise (seit 2008!): 1-spaltige Millimeterzeile (27 mm breit) Fr. 1.17 + 8% MwSt, Reklamen (48 mm breit) Fr. 3.51 (Seite 1: Fr. 4.70) + 8% MwSt. Abschlussrabatte von 5–30%. **Druckverfahren:** Offset. **Druckunterlagen:** Druckfertiges «.pdf» (sowie alle gängigen PC-Daten/Programme) per E-Mail: gz@gundeldingen.ch oder Mac-Programme: Adobe Photoshop, Adobe Illustrator und QuarkXPress (Logos, Bilder, Schriften müssen im gleichen Daten-Dokument mitgeliefert werden). Datenträger bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden! **Satz:** Birkhäuser+GBC, Reinach. **Druck:** Die Zeitungsdrucker Schweiz AG. **Abonnementspreis:** Fr. 45.– + 2,5% MwSt. MwSt-Nr. 688 744. **Copyright** für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung, Basel. Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.gundeldingen.ch).

IGG und Burgund – eine alte Liebe!

Vor 20 Jahren fand zum ersten Mal die IGG Weekend-Reise ins Burgund statt und wurde seither in unregelmässigen Abständen wiederholt. Am 15./16. September machte sich nun erneut eine Gruppe von 16 Burgund-Fans unter der Leitung von Dorothee Widmer und Hans Rudolf Hecht auf den Weg. «Dienstälteste» Teilnehmerin war Silva Weber, die auch heute noch über situationskomische Ereignisse auf der ersten Reise herzlich lachen kann. Andrea und Regula Tarnutzer-Münch, Andreas Aellig und Gabi Engstler, Ruth Aellig und Ruedi Jörg, Steno und Monika Balboni, Sandra Bugmann, Max Buser und Ida Meyer sowie Sigi und Gianna Jörg vervollständigten die Gruppe. Zum Gelingen der Reise trug auch Urs Saner (Robert Saner Reisen, Basel) bei, der nicht nur sicher unseren komfortablen Bus steuerte, sondern auch viel Sachkundiges über das Burgund beitrug.

Coq au vin und Weinlese

Erste Station was Juliéas im Beaujolaisgebiet, wo wir im Restaurant de la Rose mit einem Coq au vin eine traditionelle Burgunderspezialität geniessen konnten. Zur Verdauung gab's dann einen kurzen

Abstecher zur «La Terrasse», einem Aussichtspunkt, der eine fantastische Rundschau über das Saône bietet. Der anschliessend geplante Besuch des Weinkellers der Coopérative Château Chénas war nicht möglich, da die Weinernte bereits voll im Gang war. Wir konnten aber mit verfolgen, wie die Trauben aus den Weinbergen angeliefert und dann weiter verarbeitet wurden – eigentlich viel spannender als ein Keller!

Leben wie Gott in Frankreich

Den Tag beschlossen wir bei einem fantastischen Nachtessen im Hotel Rempart in Tournus, wo wir auch übernachteten. Am Sonntagvormittag liessen wir uns durch die romanische Kathedrale St. Philibert in Tournus beeindruckt und genossen bei schönstem Spätsommerwetter den Rundgang durch das Städtchen, den wir mit einem Apero am Ufer der Saône beschlossen. Nach dem Mittagessen im Bistro des Hotels Rempart steuerten wir unser letztes Ziel an, den Weinkeller der Firma Bouchard Aîné, wo wir an Aromen schnüffelten, die man im Wein erkennen kann, und Stoffe betasteten, die verdeutlichen, wie sich die verschiedenen Weine auf der Zunge anfühlen. Ich danke allen Teilnehmenden für die Begeisterung und die Freundschaft, mit der sie dieses Wochenende gewürzt haben.

Dorothee Widmer



Die IGG-Mitglieder bestaunen, auf ihrer alljährlichen Burgunderreise, die Traubenanlieferungen aus den Rebbergen. Foto: zVg.

«D Zumpftschryber» im Gundeli

Die 17. Austragung des «Schryberbotts» der E. Zünfte und E. Gesellschaften der Stadt Basel und der Baselbieter Talzünfte als Gäste,

organisiert von den Schreibern der E. Zünfte zum Goldenen Stern und zum Himmel, fand diesmal im Gundeli statt.



Die «Schryberbotts» der E. Zünfte und E. Gesellschaften der Stadt Basel und der Baselbieter Talzünfte zu Gast im Gundeli bei unserer Dame «Gundella» im Thiersteiner Schulhaus. Foto: zVg.

Rund drei Dutzend Schreiber und Alt-Schreiber besammelten sich beim Pfäffiloch unterhalb der Merianbrücke, wo sie von Edi Strub, dem Obmann der Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldinger-Bruderholz, in Empfang genommen und anschliessend durchs Quartier geführt wurden.

schonhalt gabs beim Thiersteiner Schulhaus, wo sich – ebenfalls überraschenderweise – auf Befehl des Obermammutlers eine Türe öffnete und die vereinigten Zunftschreiber plötzlich vor einer Dame ungeahnten Ausmasses standen. Mammut-Dame Gundella und ihr Betreuer Mammutier Marcel Michel liessen es sich natürlich nicht nehmen für ein Erinnerungs-Foto (siehe oben) zur Verfügung zu stehen.

Zackig gings via Pfeffingerstrasse und Güterstrasse zum Tellplatz, dem Herzen des Gundeli. Strub gab Erläuterungen zum Gundeldinger-Casino und zum architektonisch hervorragenden Ensemble der ehemaligen Bähnler-Wohnungen auf der Südseite des Platzes ab. Weiter ging der Marsch zur jubelnden Heiliggeist Kirche, hinauf zum Zwinglihaus und westwärts bis zum Gundeldinger Feld, wo der Hintereingang zur Brauerei «Unser Bier» überraschenderweise geöffnet war. So kam es zu einem nicht eingeplanten, aber umso willkommeneren Zwischenhalt und improvisierten Umtrunk. Ein nächster Zwi-

Der nächste und längere Zwischenhalt auf der strubschen Gundeli-Tour war die «Sichtbar», wo ein Apéro bereit stand und Alt-Vizestaatschreiber Felix Drechsler in seiner Eigenschaft als Promotor des Restaurants Blinde Kuh die zünftige Schar begrüsst und dazu animierte, doch einmal ein Mahl im völlig Dunkeln einzunehmen.

Im Restaurant Bundesbahn fand der Schryberbott 2012 schliesslich bei einem bekömmlichen Nachtessen sein Ende. Max Pusterla

QuartierOASE Bruderholz geht aus

Am Samstag, 6. Oktober unternahm die QuartierOASE Bruderholz zum ersten Mal einen Ausflug.

Bei schönstem Herbstwetter erhielten die Teilnehmenden im Dörfchen Seedorf am Urnersee im Kanton Uri einen Einblick in die Welt der Kristalle und das Leben der Strahler. Die Funde der Profi-Strahler sind im wunderschön erhaltenen Ökonomie-Gebäude des Seedorfer Herrenhauses ausgestellt. Den grössten Eindruck hat die Sprengung einer Felswand im Kt. Graubünden hinterlassen, die in einem kurzen Video gezeigt wurde.

Nach dem gemeinsamen gutbürgerlichen Mittagessen im Rest. Krone in Erstfeld fuhr man zum In-



Die «QuartierOasler» besuchten die Alptransit-Röhren der NEAT. Foto: zVg.

formationszentrum der Firma Alptransit (NEAT). Nach einer ca. 30 minütigen Präsentation zum gesamten Projekt mit seinen Zielen, Projektabschnitten, Problemen und dem aktuellen Stand der Arbeiten ging es richtig los. Auf in den Umkleideraum: Stiefel, Helm und Schutanzug anziehen, Demonstration des «Notatmungs-Rucksacks» und los ging es mit dem Minibus beim Zwischenantritt Amsteg zwei Kilometer tief in den Berg. Die Arbeiten in den beiden Eisenbahntunnel-Röhren sind bereits weit fortgeschritten. In einer sind bereits die Geleise und die Fahrleitung installiert. Endlich nach zwei Stunden Besichtigung konnten die Teilnehmenden den schönen Herbsttag unter freiem Himmel wieder geniessen. Der nächste Anlass wird im April 2013 stattfinden und ist bereits in Planung.

Für die QuartierOASE, Marie-Anne und Erich Bucher

Bücher

Herausgefordert – Die Geschichte der Basler Zeitung

GZ. Im Christoph Merian Verlag erschien neu der Bildband

«Herausgefordert – Die Geschichte der Basler Zeitung», herausgegeben von Walter Rüegg.

Das Buch erzählt in Bild und Wort die Geschichte der Basler Zeitung, von ihrer Entstehung 1976 durch die Fusion der «Basler Nachrichten» und der «National-Zeitung» bis zur neuesten Gegenwart.

Walter Rüegg und sein Autorenteam vom Seminar für Medienwissenschaft der Universität Basel, Christina Klausener, Rahel Walser und Dominic Wirz nehmen die «Basler Fusion» zum Ausgangspunkt ihres Buches, werfen einen Blick auf die Geschichte der beiden Vorgängerzeitungen und dokumentieren die «Tragödie», deren finale Katastrophe sie im Verkauf von 2010 erkennen. Was folgt, ist eine «Komödie» um Einfluss, Macht und Monopole. Gastbeiträge namhafter Exponenten der Basler und Schweizer Medienlandschaft wie Helmut Hubacher, Peter Knechtli oder Georg Kreis sowie Gastbeiträge aller wichtigen BaZ-Chefredaktoren setzen im zweiten Teil Akzente. Mehr zum Buch: www.bazbuch.ch. Erschienen im Christoph Merian Verlag Basel, 352 Seiten, 57 Abbildungen, ISBN 978-3-85616-562-8, CHF 34.–. Erscheint auch als E-Book: eISBN 978-3-85616-588-8, CHF 24.–, www.merianverlag.ch. ■



haltenen Unterlagen und Dokumenten ermöglichten. Nebst chronologischen Auflistungen aller wichtigen Aktivitäten seit den Gründerjahren beider Tageszeitungen vermitteln auch die Beiträge einiger Gastautoren, darunter – mit Ausnahme des vor bald drei Jahren verstorbenen Gerd H. Padel – alle BaZ-Chefredaktoren ihre Ein- und Ansichten aus den zurückliegenden turbulenten Zeitungsjahren.

Nur wer genau zwischen den Zeilen liest kann erkennen, dass die Stimmung unter den von den Ereignissen überrollten Journalisten und Redaktoren keineswegs so harmonisch und kollegial war, wie das einige der schreibenden Zeitzeugen wahrhaben wollten. Auf die Schnelle zusammengefügt zu einer nie funktionierenden ideellen und noch weniger kameradschaftlichen Einheit entstand unter den Betroffenen ein Klima des permanenten Misstrauens zwischen den «Dufourströsslern» und den «Näzelern». Die einen, die der BN, trafen sich regelmässig zu ihren konspirativen Gruppengesprächen ihren beiden Stammbeizen «Dufourstube» oder der «Glogge». Die NZ'ler wiederum debattierten im Portmann (heutiges Rest. Aeschensplatz) über die aktuellen Lagen. Das grosse Linkslager innerhalb der NZ, durch ein schweizweit einmaliges Redaktionsstatut mit (zu?) grossen redaktionellen Freiräumen versehen und organisiert in der frisch gegründeten und gewerkschaftlich ausgerichteten Schweizer Journalisten-Union (SJU), traf sich regelmässig in der «Alten Post» am Bahnhof.

Die ersten Tage nach der Fusion spielten sich in einer chaotischen Atmosphäre ab. Das ganzseitige BaZ-Impressum (im Rüegg-Buch auf Seite 140 verewigt) mit den Fotos aller Redaktorinnen und Redaktoren wurde an gar mancher festgemacht und beinahe schon alltäglich wie ein Lottoschein «bearbeitet». Wer nach dem grossen Fusionschock kündigte – und es waren nicht wenige – die wurden auf dem «Lottozettel» durchgestrichen. Ersetzt wurden diese Abgänge weitgehend durch andere «Durchgestrichene»: Kolleginnen und Kollegen, die von den BaZ-Herrschern für die neue Zeitung als ungeeignet definiert und entlassen wurden. Hauptsächlich BN-Leute. Verbürgt ist die Äusserung des späteren BaZ-Chefredaktors Hans-Peter Platz (BN): «Ich werde dafür sorgen, dass alle entlassenen BN-Kollegen wieder eingestellt werde.» ■

Nachrichten

JUKIBU erhält den schappo-Preis

GZ. Mit dem 28. Prix schappo wurde am Mittwoch, 20. Juni im neu eröffneten Pavillon im St. Johannis-Park die JUKIBU-Interkulturelle Bibliothek für Kinder und Jugendliche ausgezeichnet. Der Preis wurde von Regierungspräsident Dr. Guy Morin im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung übergeben. Die Auszeichnung geht an die 25 freiwilligen Helferinnen und Helfer aus diversen Ländern der JUKIBU für ihr ausserordentliches Engagement für fremdsprachige

Leserbriefe

Der Hans im Glück-Brunnen vor der BKB an der Heiliggeistkirche



Ein trauriges Märchen: Der «BKB Hans im Glück-Brunnen» vor der Basler Kantonbank bei der Heiliggeist-Kirche. Foto: GZ.

Es war einmal eine Zeit, als Banken noch Banken, «Bänker» noch «Bänker» und das Bankgeheimnis sauber waren, da schenkte die Basler Kantonbank dem Gundeli und seinen Bewohnern, vor allem den Kindern (man stelle sich das vor!), den Hans im Glück Brunnen. Feierlich eingeweiht sprudelte er poetisch vor sich hin, das Gundeli freute sich. Im Geschenk waren die Reinigung, Instandhaltung und die Wasserkosten eingeschlossen, ein Geschenk eben.

Einige Jahre später raste dann ein Autofahrer auf der Güterstrasse in den Brunnen, der zerbrach und wurde einige Meter verschoben. Liebevoll wurde er geflickt und sprudelte weiter. Dann kamen die dunkleren Zeiten, die Geschäfte der Banken blühten sich, und vor der Kantonbank entstand ein kleines Slumgebiet mit Abfall, wucherndem Gestrüpp und einem Brunnen, dem das Wasser abgestellt wurde, da sauberes Wasser zu viel kostete. Ein mitleidiger Mit-

mensch bepflanzte dann den Brunnen, Atmosphäre Randslumgebiet mit Minischrebergarten.

Im April 2011 störte mich das so, dass ich Kontakt mit der BKB aufnahm, nicht sehr erwünscht, schwierig, auch der «Kämpfer» fürs Gundeli W. Erzberger war nicht sehr interessiert, zähflüssig und mühsam also meine Bemühungen. Anfangs Jahr wurde dann das Slumgebiet saniert, der Brunnen wurde «entschrebergart» und steht heute so kaputt wie vorher einfach da. Die Bank wollte ihr Geschenk der Wasserkosten wegen an die Stadt weiterverschenken (man staune!). Diese aber wollte das nicht annehmen und so soll es bleiben. Da steht also nun ein kaputter Brunnen vor der Basler Kantonbank, neben Orange Cinéma, FCB und Stadtlaut hat diese kein Geld, das eigene Geschenk ans Gundeli zu sponsern.

Aus einem Hans im Glück-Brunnen ist ein «Schandbrunnen» geworden, ein trauriges Märchen. Roger Dreyfus

Kommentar

«Herausgefordert» ...waren auch die Betroffenen

Anmerkungen zum neuen Buch über die Geschichte der Basler Zeitung aus der Sicht eines vor bald 36 Jahren fusionierten Journalisten.

EZ. Das neue Buch über die BaZ liest sich wie ein Krimi. Herausgeber und Hauptautor Walter Rüegg, auch kurzzeitiger Verlagsdirektor, später Direktor Radio DRS und aktuell an der Uni Basel Lehrbeauftragter im Fach Medienwissenschaft, erarbeitete mit einem Dreierteam junger Wissenschaftler ein klug und übersichtlich aufgebautes Gesamtwerk mit vielen bisher unbekanntem Fakten über die Vorgeschichte zu der grossen Zeitungsfusion zwischen der linksliberalen «National-Zeitung» und den bürgerlich-liberalen, konservativen «Basler Nachrichten». Möglich wurde die umfassende Darstellung nur dank Mitwirkung von namhaften Beteiligten, die erstmals den Zugang zu bisher unter Verschluss ge-

Leserbriefe/Leserfotos:
gz@gundeldingen.ch

Kinder und Jugendliche. Die Veranstaltung wurde begleitet vom Multikulturellen Kinderchor Kolibri. Zudem sprachen der bekannte kurdisch-schweizerische Autor und Filmemacher Yusuf Yesilöz sowie der Basler Literaturkritiker Martin Zingg ein Grusswort. Die Laudation der Kommission hielt Kommissionsmitglied und Philosophin Annemarie Pieper.

Die interkulturelle Bibliothek an der Elsäasserstrasse 7 verleiht Bücher und andere Medien in über 50 Sprachen. Die JUKIBU ermöglicht es fremdsprachigen Kindern und Jugendlichen aus der ganzen Region, Bücher in ihrer Erstsprache

zu lesen. Daneben hat sich die JUKIBU zu einem Treffpunkt im Quartier entwickelt: Lesungen, kulturelle Themenveranstaltungen oder auch Rundgänge für Schulklassen erweitern das Angebot der JUKIBU. «Die Begeisterung der freiwilligen Helferinnen und Helfer für fremdsprachige Bücher überträgt sich auch auf die Kinder und Jugendliche. Dadurch werden sie in ihrem Verhältnis zur Muttersprache und Herkunftskultur gestärkt, entwickeln eine positive Einstellung zur Zweitsprache und integrieren sich einfacher», umschreibt Regierungspräsident Guy Morin die Arbeit der JUKIBU. ■

Nachrichten

Aus dem Regierungsrat

Neue Signaletik in den Merian-Gärten und im Gundeli

GZ. Die Christoph Merian Stiftung und der Kanton Basel-Stadt unterstützen die neue Signaletik in den Merian Gärten mit 390'000 Franken und die Projektentwicklung für die Quartierentwicklung Gundeldingen/Dreispietz mit 55'000 Franken. Der Regierungsrat hat die entsprechenden Mittel aus dem Anteil der Einwohnergemeinde am Ertrag der Christoph Merian Stiftung genehmigt.

Durch die Umsetzung verschiedener Projekte in den Merian Gärten sind die Beschilderung und die Besucherführung nicht mehr aktuell. Mit einer neuen Signaletik sollen die Zugänge gestärkt, die Orientierung sichergestellt und Informationstafeln zu Sammlungen, Gebäuden und Veranstaltungen geschaffen werden. Die Christoph Merian Stiftung setzt in der Quartierentwicklung seit 2012 einen Schwerpunkt in den Quartieren Gundeldingen/Dreispietz. In der Bestandaufnahme «Das Gundeldingerquartier in Basel – Die Stadt in der Stadt» wurden im Frühjahr 2012 erste Handlungsfelder definiert. Diese sollen in den kommenden Jahren mit partizipativen Verfahren, Vorstudien und Expertenanalysen zu Projekten weiterentwickelt werden.

30. GV des Fördervereins Alters- und Pflegeheim Gundeldingen

Werden Sie Mitglied



Alfred Weisskopf, Präsident des Fördervereins Alters- und Pflegeheim Gundeldingen. Foto: WW.

GZ. Am Abend des Freitag, 28. August 2012 fand unter der Leitung des Präsidenten Alfred Weisskopf die 30. Generalversammlung des Fördervereins Alters- und Pflegeheim Gundeldingen statt. 20 Mitglieder nahmen teil, darunter auch der Gründungspräsident und Alt-National- und Ständerat Carl Miville, der in seinem 91. Altersjahr mit seiner Anwesenheit sowohl den jetzigen Vorstand als auch die Heimleitung ehrte.

Der Förderverein unterstützt sowohl alle öffentlichen Aktivitäten im gleichnamigen Alters- und Pfl-

Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie eine gute Sache!

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich den Beitritt zum Förderverein Alters- und Pflegeheim Gundeldingen, Basel. Jahresbeitrag:

- Fr. 20.-- für Einzelmitglieder
- Fr. 40.-- für Familie/Ehepaare
- Fr. 100.-- für Firmen und juristische Personen
- Zutreffendes bitte ankreuzen

Name:..... Vorname:.....

Strasse:..... Nr.....

PLZ:..... Ort:.....

Datum:..... Unterschrift:.....

Bitte einsenden an Förderverein Alters- und Pflegeheim Gundeldingen p.A. Frau V. Marti, Bruderholzstr. 106, 4053 Basel



824179

geheim als auch dessen Ferienprojekt im Jura, schenkt allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein kleines Weihnachtsgeschenk und führt mit dem Heim jährlich einen grossen Ausflug durch.

Herr Weisskopf bedauert den andauernden Rückgang der Mitglieder. Waren es anno 1990 noch rund 900 Mitglieder, so sind es heute noch deren 230. Die Mitgliederbeiträge und Spenden können deshalb die jährlichen Ausgaben schon lange nicht mehr wettma-

chen, und das ehemals stattliche Vereinsvermögen sank um weitere ca. CHF 5'000.-. Die Generalversammlung genehmigte alle Jahresberichte und erteilte dem Vorstand die Décharge. Um 20.30 Uhr war die GV zu Ende und man ging zum gemütlichen Teil des Abends im «Momo» über. Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie eine gute Sache mit Ihrem Beitrag. Wieso in die Ferne «Spenden», wenn auch hier Institutionen das Geld benötigen um Menschen eine Freude bereiten zu können.

Unsere feinen Grättimannen haben Tradition

Streuli

Café, Bäckerei, Konditorei
Auf dem Hummel 2, 4059 Basel
Telefon 061 362 07 10

197830

Wohnungsräumung/ Nachlassräumung

Abholung und Verkauf von diversen Möbeln, Geschirr, Küchengeräten, Elektrowaren etc. am Tag der offenen Tür:

Samstag, 17. Nov. 2012, von 10–16 Uhr
Ort: Güterstrasse 108, 4053 Basel (im Hinterhof der Carrosserie Born AG)

891526

B. Buri
COIFFEUR

Coiffeur B. Buri
Güterstrasse 223
4053 Basel Di–Fr 8.00–18.30
061 361 40 00 Sa 8.00–14.00

Termine auch ohne Voranmeldung

785546

CASA HIRSBRUNNER

möbel outlet umzug

50% Rabatt*

TOTAL AUSVERKAUF im Outlet!

*Auf alle bereits reduzierten Preise. Nur im Outlet.

Outlet: Güterstrasse 138, 4053 Basel, Tel. 061 361 55 55, www.casahirsbrunner.ch

857826

Mitglied der TREUHAND|SUISSE

«Grosses vor? Wir begleiten Sie dabei.»

Ihr Partner für:

- Steuern
- Rechnungswesen
- Revision
- Unternehmensberatung

BUCHEX
TREUHAND AG

Güterstrasse 86 A | 4008 Basel | Tel. 061 367 90 70 | Fax 061 367 90 75 | info@buchex.ch | www.buchex.ch

633506

Teilnahme
nur mit



Das grosse Gewinnspiel vom 29.10. bis 1.12. 2012

SIMSALA WIN

Auch bei
Coop
im Gundeli.
Alle aktuellen
Wochenpreise auf
www.coop.ch

HAUPTPREIS
CHF 500'000.-
IN BAR

Garantierte
Gewinn-
ausgabe

Lassen Sie sich von Traumpreisen verzaubern und machen Sie mit bei SimalsaWin:

Ab einem Einkauf von CHF 20.- erhalten Sie ein Los mit persönlichem Gewinn-Code. Setzen Sie jede Woche neu auf einen von drei Traumpreisen Ihrer Wahl und nehmen Sie automatisch an der Hauptverlosung von CHF 500'000.- in bar teil. Je mehr Codes Sie online setzen, umso grösser werden Ihre Chancen. Viel Glück!

Gratisteilnahme an jeder Superbox. Teilnahmebedingungen und aktuelle Preise finden Sie unter www.coop.ch. Teilnahmeschluss: 3.12.2012

coop

Für mich und dich.

Für genussvolle Einladungen.



Käseplatte Apéro
für ca. 6 Personen
6.50 pro Person



Apéro-Gourmetplatte
für ca. 4 Personen
16.50 pro Person



Partybrot Classic
32 Stück, für ca. 8 Personen
38.-



Fondue Chinoise
pro Person 180-200 g
zum aktuellen Tagespreis

WO BESTELLEN?

Bestellformulare erhalten Sie in jeder bedienten Metzgerei sowie in allen Käse-Abteilungen mit Bedienung.

**HEUTE BESTELLEN UND SPÄTESTENS AM
ÜBERNÄCHSTEN ARBEITSTAG ABHOLEN**

Coop Basel Gundeli
Güterstrasse 190, 4053 Basel
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-20 Uhr, Sa 7.30-18 Uhr

Coop Basel Südpark
Güterstrasse 125, 4053 Basel
Öffnungszeiten: Mo-Sa 7-21 Uhr

coop

Für mich und dich.

November 2012



Editorial

Roland Frank,
Vorsitz
Projektleitung
Gundeli Plus

Die Lebensqualität im Gundeli soll mit einem «integralen Ansatz» verbessert werden, schreiben wir in dieser Ausgabe der «Gundeli Plus Zeitung». Das klingt professionell und erfolgversprechend. Doch was ist in Bezug auf die Entwicklung eines Stadtteils mit dem Wort «integral» genau gemeint? Die Beteiligten am Projekt Gundeli Plus nehmen den Ausdruck wörtlich. Denn laut dem Fremdsprachenduden bedeutet das lateinische Wort «ein Ganzes ausmachend». Und genau das ist unser Ziel: Wir möchten das Gundeli so entwickeln, dass die Lebensqualität im Quartier auf allen Ebenen verbessert wird.

Um einen derart umfassenden Prozess ins Rollen zu bringen, braucht es jedoch Unterstützung von allen Seiten. Verwaltungsstellen, Organisationen, Gewerbetreibende aus dem Quartier und Bewohnerinnen und Bewohner müssen Hand in Hand arbeiten, um ein Ergebnis zu erreichen, das für alle stimmt. In dieser Zeitung erhalten Sie einen Eindruck davon, was möglich ist, wenn verschiedene Kräfte gebündelt für eine Sache arbeiten. Dann wird aus dem eigenen Blickwinkel plötzlich eine Rundumsicht oder aus unterschiedlichsten Menschen und Gruppierungen ein Team, das am selben Strang zieht.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

roland.frank@bs.ch
www.gundeli-plus.ch

360° – interaktive Stadtpaziergänge

Rundumsicht auf das Gundeli



Auf den 360° Stadtpaziergängen lernen Quartierbewohnerinnen und -bewohner das Gundeli aus ungewöhnlichen Perspektiven kennen.

Die Reihe «360° – interaktive Stadtpaziergänge im Gundeli» zeigt alle Facetten des Gundelis.

«Wer zu Fuss geht, sieht anders.» Dieser Erkenntnis des deutschen Spaziergangswissenschaftlers Bertram Weisshaar lebt das Projekt «360° - interaktive Stadtpaziergänge im Gundeli» nach und lädt zu einer interessanten Kombination von Raumerfahrung, Austausch und Begegnung ein. Olivier Wyss, Projektkoordinator Gundeli Plus, und Roger Ehret, freier Journalist und Stadtführer, organisieren die Rundum-Spaziergänge. Ihr Zielpublikum sind interessierte Quartierbewohnerinnen und -bewohner. «Ihnen wollen wir auf den Touren auch Begegnungen mit Verantwortlichen aus verschiedenen Bereichen und Abteilungen der kantonalen Verwaltung bieten», meint Olivier Wyss. «So möchten wir dazu beitragen, dass ein offener Dialog entsteht, wie er für eine zeitgemässe Stadt- und Quartierentwicklung unerlässlich ist.»

Am 7. Dezember startet die Reihe mit einem Spaziergang, der thematisch breit gefächert ist und einen Gesamtüberblick über das Quartier

ermöglicht: Verkehr, Wohnen sowie Grün- und Freiräume kommen dabei ebenso zur Sprache wie das Quartierleben, die soziale Infrastruktur oder die Transformation des Dreispitzareals. Bei den darauf folgenden Touren stehen einzelne dieser Themen im Mittelpunkt. Die kostenlosen Streifzüge starten jeweils um 17 Uhr, dauern eineinhalb bis zwei Stunden und führen auf ungewohnten Wegen durch das Gundeli, seine bewegte Geschichte und seine lebendige Gegenwart. Dabei werden aktuelle Fragestellungen erörtert wie auch Blicke auf die Zukunft des Quartiers geworfen.

Ein Apéro rundet die Spaziergänge ab. Dabei sollen sich weitere Gelegenheiten zum Austausch ergeben. Vorgesehen ist zudem, dass wichtige Erkenntnisse und Impulse der Spaziergänge protokolliert und öffentlich zugänglich gemacht werden. Denn wer zu Fuss geht, sieht anders – diese Sichtweise soll in die Quartierentwicklung einfließen.

Information und Anmeldung zu den «360°-Spaziergängen im Gundeli» unter www.gundeli-plus.ch oder 061 267 43 74.

Gundeli Test



Ein Kommen und Gehen

Bevor es sie gab, mussten die Menschen durch einen Tunnel ihrem Zielort entgegen gehen. Heute strahlt sie in luftiger Höhe Helligkeit aus und hat das eine oder andere Plätzchen parat, um sich von der Hektik auszuruhen. Sie schlägt eine Brücke – aber nicht über einen Fluss. Wer sie betritt, kommt oder geht. Manch einer bestaunt auch nur das Treiben um ihn herum und manche sind hier, weil sie vor Ladenschluss vergesslich waren. Sie wurde gelobt und kritisiert und ist ganz nebenbei auch dies: Eine direkte Verbindung von der Stadt ins Gundeli. *Auflösung auf der letzten Seite.*

Gundeli 1.20m



Was wünschst du dir für das Gundeli?

Fatjon, 9 Jahre alt, wohnt an der Doracherstrasse:

«Ich spiele gerne Fussball und bin in einem Club. Ich treffe mich oft auch mit Freunden im Quartier, um Fussball zu spielen. Manchmal gehen wir dafür in den Margarethenpark. Dort gibt es aber keine Tore. Deshalb spielen wir oft auf dem Spielplatz an der Ecke Achilles Bischoff-Strasse/J.J. Balmer-Strasse, dort hat es Tore. Aber für alle Kinder reicht dieser Platz nicht. Deshalb wünsche ich mir für das Gundeli mindestens noch ein weiteres Fussballfeld mit Toren.»

Die Projektleitung Gundeli Plus

Wer?

Die Projektleitung «Gundeli Plus» setzt sich aus Vertretern verschiedener Verwaltungsstellen zusammen. Vom Präsidialdepartement sind Roland Frank, Leiter der Fachstelle Stadtteilentwicklung (Vorsitz), und Olivier Wyss, Projektkoordinator von «Gundeli Plus», im zurzeit achtköpfigen Gremium engagiert. Das Bau- und Verkehrsdepartement ist mit fünf Personen vertreten: Susanne Brinkforth ist Leiterin Fachbereich «Freiraumplanung», Andreas Hemmerich ist für die «Gestaltung Stadtraum Verkehr» zuständig, Florian Mathys bearbeitet den Bereich «Mobilitätsplanung» und Axel Schubert ist Projektleiter Areal- und Nutzungsplanung. Als stellvertretender Abteilungsleiter Raumentwicklung ist zudem Franz Schmidli im Gremium engagiert. Sven Michal vertritt in der Projektleitung das kantonale Finanzdepartement.

Was?

Die Projektleitung wurde eigens für das Projekt «Stadtentwicklung Gundeli Plus» gebildet. In der kantonalen Stadtentwicklung liegt der Schwerpunkt damit auf dem



Sven Michal, Axel Schubert, Andreas Hemmerich, Roland Frank, Franz Schmidli, Olivier Wyss, Susanne Brinkforth, Florian Mathys (von hinten links nach vorne rechts)

Gundeldinger Quartier. Ziel ist eine spürbare Steigerung der Lebensqualität im Stadt- und Lebensraum sowie in der Standortattraktivität für die Wirtschaft. Die Projektleitung sorgt innerhalb der Verwaltung für die departements- und abteilungsübergreifende «Kräftebündelung» und pflegt sowohl die Kommunikation als auch die Kooperation mit der Bevölkerung.

Wie ist die Projektleitung im Gundeli präsent?

Eine Projekterhebung der Kantons- und Stadtentwicklung zeigt, dass sich der Kanton bereits mit

vielen Projekten für den Lebensraum Gundeldingen engagiert (www.unsergundelding.ch). So erarbeitet das Bau- und Verkehrsdepartement derzeit in enger Zusammenarbeit mit der Quartierkoordination Gundeldingen ein neues Verkehrskonzept. Die Projektleitung Gundeli Plus initiiert und unterstützt zudem Projekte, die eine integrale Entwicklung fördern. Daraus entstand etwa das Forum Gundeli oder das Projekt «360° – interaktive Stadtspaziergänge» (siehe Seite 1).

Welche Kraft bringt die Projektleitung in die Quartierentwicklung ein?

Als koordinative Kraft sorgt die Projektleitung Gundeli Plus dafür, dass im Bestreben, das Gundeli noch lebenswerter zu gestalten, Doppelspurigkeiten vermieden werden und die verschiedenen Kräfte dort eingebunden und eingesetzt werden, wo sie am meisten bewirken.

Welche Kraft bringt das Forum in die Quartierentwicklung ein?

Im Forum steckt die Kraft der Quartierbevölkerung, die dank diesem Gefäss aktiv am Geschehen der Quartierentwicklung teilnehmen kann. Hier fließen alle Informationen über die Quartierentwicklung zusammen, hier werden die Aktivitäten aller Akteure koordiniert. Das Forum wirkt deshalb stark auf integrativer und informativer Ebene.

Wie ist das Forum im Gundeli präsent?

Ein Workshop und ein Podiumsgespräch zum Thema «Damit im Gundeli der Verkehr nicht verkehrt läuft» fanden letzten Winter statt. Diesen Sommer realisierte das Forum am Gundeldinger-Fest zusammen mit QuKo-Mitgliedern einen Marktstand mit Informationen zu den zahlreichen Quartierorganisationen. Weitere Aktivitäten sind in Planung: Im Dezember wird beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Planungsamt der kantonale Richtplan für das Gundeli an einer Informationsveranstaltung vorgestellt.

Wir bündeln Kräfte

Mit Gundeli Plus setzt der Kanton Basel-Stadt seinen Schwerpunkt in der Stadtentwicklung auf das Gundeldinger Quartier und seine Umgebung. Dabei werden die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch verschiedene Akteure aus dem Quartier in die Entscheidungsprozesse eingebunden. Dieser integrale Ansatz ermöglicht eine umfassende Steigerung der Lebens- und Wohnqualität im Gundeli. Damit dies gelingt, braucht es eine aktive Quartierbevölkerung, ein engagiertes Gewerbe sowie initiative Organisationen und Behörden. Für das Gundeli spannen die unterschiedlichsten Menschen und Gruppierungen zusammen, um das Quartier noch lebenswerter zu gestalten. Die Beteiligten tragen mit ihren spezifischen Ressourcen dazu bei, dass die Ideen zur Quartierentwicklung in die Realität umgesetzt werden können. Die Gundeli-Plus-Zeitung präsentiert vier Gruppierungen, die gemeinsam die räumlichen, sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekte dieses Prozesses bearbeiten. Dies mit dem Ziel, das Gundeli nach den Bedürfnissen seiner Bewohnerinnen und Bewohner weiterzuentwickeln. Auf diesen beiden Seiten lernen Sie die Kräfte kennen, die sich für das Gundeli zusammenschlossen haben.

Die Quartierkoordination Gundeldingen

Wer?

Die Trägerschaft Quartierkoordination Gundeldingen (QuKo) ist als Verein organisiert. Dieter Vogel ist der Präsident, Gabriele Frank leitet neu das Tagesgeschäft im Büro an der Güterstrasse 187. Getragen wird der Verein von 19 Verbänden, Institutionen und Vereinen, die im Gundeli ansässig oder mit einem Ableger im Quartier aktiv sind. Die Trägerorganisationen befassen sich mit den Themen Quartierentwicklung, Wohnen, Arbeiten, Gewerbe und Jugend sowie Planung, Verkehr und Umwelt.

Was?

Die QuKo vertritt die Interessen der Quartierbevölkerung gegenüber Politik, Gewerbe und öffentlicher Verwaltung. Sie setzt sich für die Verbesserung der Kommunikation zwischen der Quartierbevölkerung und der Verwaltung ein und fördert die Mitbestimmung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie des Gewerbes. Die QuKo fördert zudem die Integration und die Verständigung zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen im



Edy Schär, Beatrice Isler, Gabriele Frank, Dieter Vogel (von links)

Quartier und setzt sich ebenso für ein quartierbezogenes kulturelles Angebot ein. Vernetzungsangebote für Betagte, Familien und Jugendliche werden auf inhaltlicher Ebene von der QuKo unterstützt.

Wie ist die QuKo im Gundeli präsent?

Mit ihren Räumlichkeiten an der Güterstrasse ist die QuKo an prominenter Lage sichtbar und ansprechbar. Die Delegierten des Vereins leben oder arbeiten in aller Regel im Gundeli und sind in den Trägervereinen aktiv. Die Quartierkoor-

dination Gundeldingen ist auf politischer Ebene im Gundeli präsent: Sie lancierte im Sommer 2012 eine Petition für Tempo 30 im ganzen Gundeli, unterstützte tatkräftig die Unterschriftensammlung für die kantonale Initiative «CentralParkBasel» und nahm an der Gründung der Neuen Gruppe Bahnhof teil. Als Bindeglied zwischen den an der Quartierentwicklung beteiligten Gruppierungen und der Quartierbevölkerung ist die QuKo als Sprachrohr der Bewohnerinnen und Bewohner an den Entwicklungsprozessen direkt beteiligt.

Welche Kraft bringt die Quartierkoordination in die Quartierentwicklung ein?

Die QuKo vertritt im Entwicklungsprozess die Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Gewerbe. Ihre vermittelnde Kraft trägt dazu bei, das Quartier im Sinn seiner Bewohnerinnen und Bewohner weiterzuentwickeln.

Das Forum Gundeli

Wer?

Das Forum Gundeli ist eine Arbeitsgruppe der Quartierkoordination Gundeldingen (QuKo). Sie dient dem Austausch von Informationen und der Koordination von Massnahmen im Bereich der Quartierentwicklung. Initiiert wurde das offene Forum Gundeli von der Abteilung Kantons- und Stadtentwicklung. Nebst Dieter Vogel, Beatrice Isler und Gabriele Frank von der QuKo nehmen jeweils Olivier Wyss von der Kantons- und Stadtentwicklung sowie Monika Wirth von der Christoph Merian Stiftung an den Treffen des Forums Gundeli teil.

Was?

Das Forum Gundeli stellt sicher, dass sich die Quartierbewohnerinnen und -bewohner aktiv und direkt an der Quartierentwicklung einbringen können. Es kann als Anlaufstelle genutzt werden, um Anliegen direkt zu deponieren oder um selbst Projekte zu entwickeln und zu begleiten. Die Arbeitsgruppe des Forums trifft sich alle vier Wochen, nimmt Schwerpunktthemen auf und organisiert themenspezifische «runde Tische», zu denen die Bevölkerung eingeladen ist.



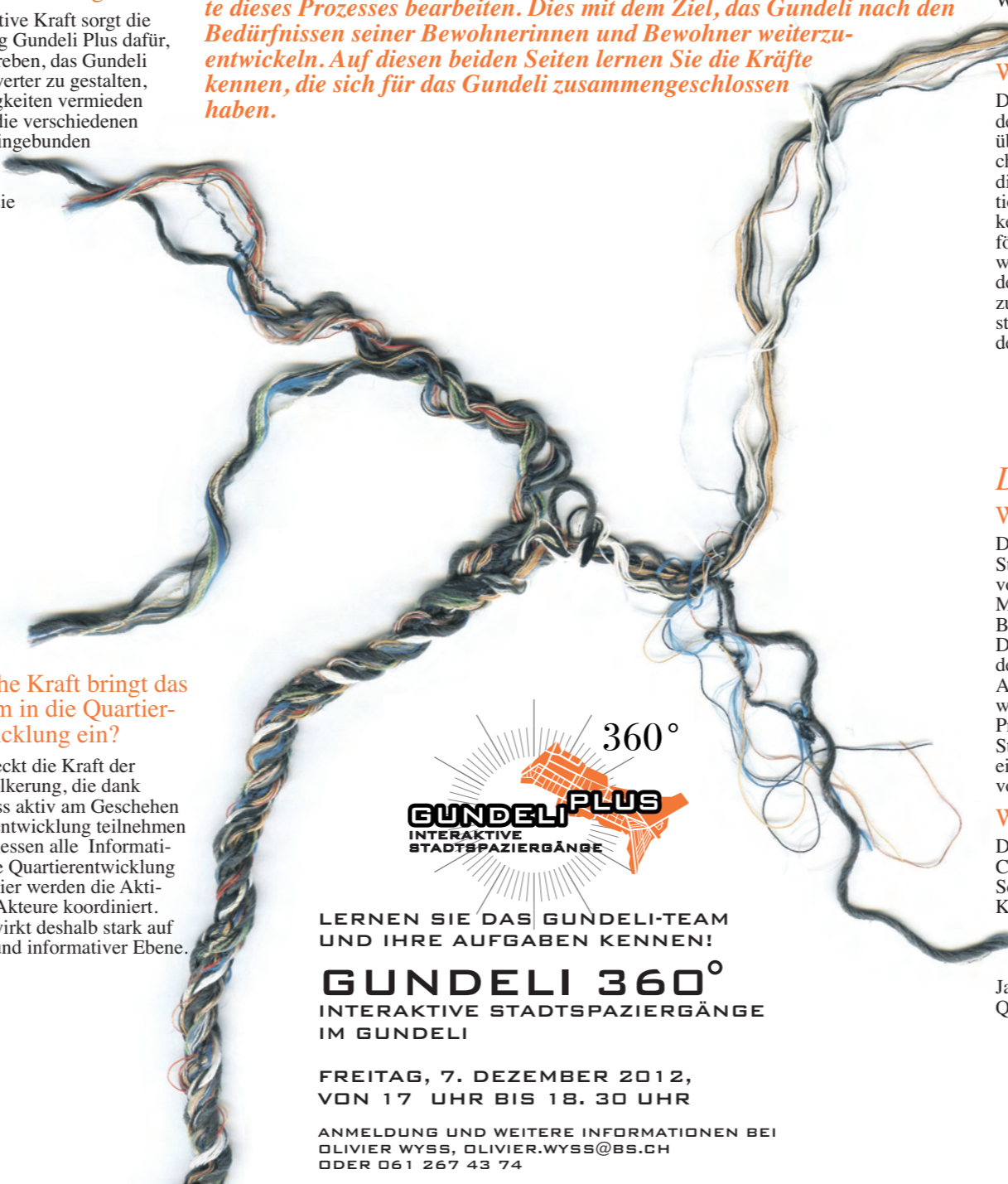
Beatrice Isler, Olivier Wyss, Monika Wirth, Gabriele Frank (von links)

Welche Kraft bringt das Forum in die Quartierentwicklung ein?

Im Forum steckt die Kraft der Quartierbevölkerung, die dank diesem Gefäss aktiv am Geschehen der Quartierentwicklung teilnehmen kann. Hier fließen alle Informationen über die Quartierentwicklung zusammen, hier werden die Aktivitäten aller Akteure koordiniert. Das Forum wirkt deshalb stark auf integrativer und informativer Ebene.

Wie ist das Forum im Gundeli präsent?

Ein Workshop und ein Podiumsgespräch zum Thema «Damit im Gundeli der Verkehr nicht verkehrt läuft» fanden letzten Winter statt. Diesen Sommer realisierte das Forum am Gundeldinger-Fest zusammen mit QuKo-Mitgliedern einen Marktstand mit Informationen zu den zahlreichen Quartierorganisationen. Weitere Aktivitäten sind in Planung: Im Dezember wird beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Planungsamt der kantonale Richtplan für das Gundeli an einer Informationsveranstaltung vorgestellt.



LERNEN SIE DAS GUNDELI-TEAM UND IHRE AUFGABEN KENNEN!

GUNDELI 360°
INTERAKTIVE STADTSPAZIERGÄNGE
IM GUNDELI

Freitag, 7. Dezember 2012,
von 17 Uhr bis 18.30 Uhr

Anmeldung und weitere Informationen bei
Olivier Wyss, olivier.wyss@bs.ch
oder 061 267 43 74

Die Christoph Merian Stiftung

Wer?

Die Basis der Christoph Merian Stiftung (CMS) ist das Vermögen von Christoph und Margaretha Merian-Burckhardt, die beide aus Basler Patrizierfamilien stammten. Der Nachlass wird für Projekte in der Stadt Basel eingesetzt. In der Abteilung Soziales und Stadtentwicklung ist Monika Wirth als Projektleiterin für den Bereich Stadtentwicklung zuständig. Für einzelne Projekte wird sie dabei von Flavia Grossmann unterstützt.

Was?

Die Förderschwerpunkte der Christoph Merian Stiftung sind Soziales und Stadtentwicklung, Kultur sowie Natur, Landwirtschaft und Umwelt. Im Bereich der Quartierentwicklung legt die Stiftung in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt auf die Quartiere Gundeli/Dreispietz.

Wie ist die CMS im Gundeli präsent?

Um die Quartierentwicklung möglichst nah an den Bedürfnissen der Bevölkerung zu gestalten, führte die Stiftung 2011 eine breit angelegte Bestandesaufnahme durch. Diese Analyse dient als Basis für die Erarbeitung von Handlungskonzepten. Die daraus entstehenden Projekte werden im Forum Gundeli koordiniert, das von der CMS finanziell unterstützt wird. Als erstes Projekt lancierte die Christoph Merian Stiftung im Gundeli den Ideenwettbewerb «Gundeli denkt». 75 Ideen aus dem Quartier wurden eingereicht. Für die Realisierung der 16 besten Projekte vergibt die Stiftung insgesamt 250 000 Franken. Im



Monika Wirth

September 2012 hat die Stiftung den «Hintergarten» eröffnet, der Freiraum und das Erleben von Natur für Kinder ermöglicht. Weitere Projekte sind in Vorbereitung.

Welche Kraft bringt die Christoph Merian Stiftung in die Quartierentwicklung ein?

Mit der Kraft einer unabhängigen Institution, die über umfangreiche Ressourcen verfügt, kann die Stiftung dank kurzen Entscheidungswegen Projekte rasch umsetzen. Zentral dabei ist der partizipative Ansatz der Stiftung: Die Projekte werden in Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern sowie der Verwaltung entwickelt. Die CMS kann sich bei ihrer Arbeit auf ihre mehrjährige Erfahrung in der Quartierentwicklung im Kleinbasel und im St. Johann abstützen.

Die Gundelianer



Gabriele Frank, Geschäftsstellenleiterin Quartierkoordination Gundeldingen

Gabriele Frank wanderte vor 20 Jahren aus dem nahen deutschen Grenzgebiet ins Gundeli ein. Ihr Mann arbeitet schon länger als Goldschmied in einem Atelier an der Güterstrasse und pendelte über die Grenze. Als er das Geschäft übernehmen konnte, verlegte Familie Frank ihren Wohnsitz ins Gundeli. Heute wohnt die inzwischen eingebürgerte 54-Jährige mit ihrem Mann und ihrem Sohn an der Gundeldingerstrasse. Schon immer sei das Gundeli ein bunter, durchmischter Stadtteil mit aktiven Menschen gewesen, so Frank. Da gehört sie auch dazu: In den 90er-Jahren war sie bei der Umnutzung des heutigen Gundeldinger Felds dabei. «Das Quartier hat sich seither gewandelt und ist noch attraktiver geworden», freut sich die ausgebildete Sozialarbeiterin und -pädagogin. Als frischgebackene Geschäftsstellenleiterin der Quartierkoordination Gundeldingen lernt Frank das Gundeli nun aus einer neuen, politischen Perspektive kennen. «Es ist mir ein Anliegen, etwas zu bewegen, mitzumischen statt zuzuschauen, Visionen einen Raum zu geben.» Dafür hat sie den richtigen Lebensmittelpunkt gefunden: «Ich kann mir nicht vorstellen, in einem anderen Quartier zu leben. Ich brauche ein so lebendiges Umfeld wie hier.»

Im Gundeli aktiv

Ein Ort der Begegnung



Im Familienzentrum Gundeli hat es für kleine und grosse Menschen Platz.

Seit 21 Jahren bietet das Familienzentrum Gundeli (FAZ) Kindern Raum zum Spielen. Gleichzeitig finden ihre erwachsenen Begleitpersonen hier Gleichgesinnte. Das alles begann in einem Raum an der Reichensteinerstrasse, dessen Umnutzung auf die Initiative einiger Mütter zurückzuführen war. Seit zwölf Jahren ist das FAZ nun auf dem Gundeldingerfeld eingemietet. Das Zentrum ist von Anfang an als Verein organisiert und funktioniert dank engagierter Menschen – zurzeit ausschliesslich Frauen.

Das Angebot ist beachtlich: Der offene Treffpunkt mit Café und Spielraum ist von Montag bis Freitag von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet, am Dienstag und Donnerstag findet zudem eine permanente Kinderkleiderbörse statt. «Das unterscheidet uns von anderen Quartiertreffpunkten, wo etwa Kleiderbörsen nur punktuell stattfinden oder offene Treffpunkte nicht jeden Tag zugänglich sind», erklärt Vorstandsmitglied Gabriela Brüderlin. Seit September ist das FAZ zudem Arbeitsort von Barbara Otz. Sie ist Fachfrau für frühkindliche Förderung und setzt ein Pilotprojekt des Basler Erziehungsdepartements um, indem sie im Spielraum mit Kindern und ihren Begleitpersonen arbeitet. Sie und die Caféleiterin sind beim FAZ angestellt. Den Rest des Angebots decken 13 Teamfrauen ab, die für ein bescheidenes Honorar arbeiten. Der Bedarf für einen solchen Ort der Begegnung ist gross – kaum ist der Treffpunkt jeweils geöffnet, wimmelt es im FAZ von kleinen und grossen Menschen aller Couleure.

hungsdepartements um, indem sie im Spielraum mit Kindern und ihren Begleitpersonen arbeitet. Sie und die Caféleiterin sind beim FAZ angestellt. Den Rest des Angebots decken 13 Teamfrauen ab, die für ein bescheidenes Honorar arbeiten. Der Bedarf für einen solchen Ort der Begegnung ist gross – kaum ist der Treffpunkt jeweils geöffnet, wimmelt es im FAZ von kleinen und grossen Menschen aller Couleure.

Alle sind willkommen

Obwohl sich die Institution dem Namen und dem Angebot nach hauptsächlich an Familien richtet, sind im FAZ alle willkommen. «Das Café ist öffentlich und wir freuen uns über junges wie älteres Publikum», so Brüderlin. In den Räumen des FAZ sind zudem verschiedene Personen und Vereine eingemietet, die mit einem vielfältigen Angebot an Veranstaltungen und Kursen im Quartier aufwarten und vorwiegend Erwachsene ansprechen.

Das FAZ ist ein Quartiertreffpunkt, in dem sich der Charakter des Gundelis widerspiegelt: lebendig, multikulturell, engagiert und offen für Neues.

www.quartiertreffpunktebasel.ch



Gundeli Augenblick

Nachrichten von der Quartierkoordination Gundeldingen

Die Trägerschaft der Quartierkoordination Gundeldingen (QuKo) hat Zuwachs erhalten: Zwei neue Vereine wurden als Mitglieder im Trägerverein aufgenommen.

Einerseits handelt es sich um den Verein Gsünder Basel, der an der Güterstrasse 141 seine Geschäftsstelle betreibt und mit einem breiten Kursangebot umfassend und professionell für «gesunde und bewegende» Momente sorgt.

Als zweites neues Trägerschaftsmitglied wurde das Schweizerische Rote Kreuz, Kanton Basel-Stadt (SRK Basel), bestätigt. Die Organisation bietet in einem neuen, vielfältig nutzbaren Haus an der Bruderholzstrasse 20 nicht nur Kurse und Beratungen an, sondern betreibt im Parterre auch einen Secondhand-Shop, wo sich neben Kleidung auch Lesestoff, CDs oder DVDs finden.

Die Trägerschaft der Quartierkoordination Gundeldingen hat sich mit den beiden neuen Zugängen auf 19 Mitglieder erweitert. Das zeigt, dass die QuKo sehr gut vernetzt ist und sich mit grossem Elan und vielfältigen Ideen weiter für die Quartierentwicklung Basel Süd, Gundeldingen – Dreispitz, einsetzt.

Beatrice Isler,
Vorstandsmitglied
Quartierkoordination Gundeldingen.
www.gundeli-koordination.ch

Gundeli Test

Auflösung



Als Zickzacklinie verbindet die Bahnhofspasserelle den Centralbahnplatz mit dem Meret Oppenheim-Platz. Der Übergang wurde 2003 eingeweiht und löste den unterirdischen Zugang zu den Zugperrons am Bahnhof SBB ab. Von Anfang an sollte die Passerelle aber mehr als eine Durchgangsschleuse sein. Deshalb laden Geschäfte und Cafés Reisende und Einheimische zum kurzen Verweilen ein. Der Bau der Architekten Cruz und Ortiz musste auch schon Kritik einstecken – vor allem weil die Infrastruktur der Passerelle in Stosszeiten an ihre Grenzen kommt. Abhilfe sollen vorerst zwei Treppen bei der Margarethenbrücke schaffen, die direkt zu den Gleisen 14 bis 17 führen.



Kanton Basel-Stadt



© Gundeli Plus, November 2012

Diese Beilage erscheint 3 mal jährlich in der Gundeldinger Zeitung.

Herausgeber: Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt, Stadtentwicklung Gundeli Plus, www.gundeli-plus.ch

Kontakt: Kantons- und Stadtentwicklung
Olivier Wyss, Markplatz 30a, Postfach,
4001 Basel, Telefon +41 (0)61 267 43 74,
olivier.wyss@bs.ch

Konzept, Redaktion: Olivier Wyss, Julia Konstantinidis, Roger Ehret.

Fotos, Abbildungen: Bild Stadtspezierringe;
Kris Kronig. Soweit nicht anders vermerkt, zur Verfügung gestellt.

Gestaltung: Gundeldinger Zeitung, Basel

Vorschau nächste Ausgabe

Verkehrskonzept Gundeli

Damit der Verkehr nicht verkehrt läuft

Gewerbe Basel Süd

Die IGG fördert ein breites Angebot

Agenda

Für Menschen ab 50ig

Gymnastik im Gundeli

Wo? Brunnmattschulhaus (Turnhalle, Ingelsteinweg 6).
 Wann? Jeweils mittwochs, 18-19 h, Kursbeginn: heute 14./bzw. 21. Nov. 2012.
 Was? Übungen für Ihre Beweglichkeit, Kraft, für das Herz- und Kreislaufsystem, spielerisches Trainieren mit Bällen, Reifen, Stäben, Therabändern. Wohltuende Bewegungsabfolgen, die auch leicht zu Hause ausgeführt werden können.
 Für wen? Menschen ab 50, die Freude an Bewegung haben und etwas für ihre Gesundheit tun wollen.
 Kosten? Fr. 15.- pro Stunde.
 Wer? Claudia Gomm, dipl. Gymnastik-Pädagogin 079 857 27 19. ■

17. November 2012

Bebbi Hop

GZ. Dancing LindyHop, Shag, Balboa, Boogie, Charleston...
 Crashkurs 20 Uhr. Party mit Band ab 21 Uhr im Caminito, Halle 2, im



Areal Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192. Facebookgruppe: Swing Dancing In Basel. Diese Halle «Corrientes» können auch Sie mieten.

www.corrientes.ch
 Informationen Swing Tanzen in Basel: www.tickletoe.ch ■

PLATTFORM QUERFELD November 2012

Verein Querfeld, Postfach 456, 4008 Basel

Sonntag, 18. 11. 2012, von 11 bis 16 h/Hallenöffnung 10 h

Hallenflohmarkt im eoipso.

Ohne Voranmeldung, Platzkosten CHF 15.-/20.-, Kinder 3.-
 Kulinarisches: Feines frisch aus dem Holzofen, Bar offen
 Kontakt: Sorin Marti, info@antreju.cc, Tel. 078 674 92 15

Sonntag, 25. 11. 2012 – QuerfeldKonzerte 2012, 17.30 h

... so wird das Herz vom Warten auf die Liebe niemals leer ...

Johann Sebastian Bach, Goldberg-Variationen BWV 988 (1741)
 Pablo Nerudas «Lebens-» und Liebesgedichte begleiten uns durch den Abend: luftigleicht, träumerisch bis herzensschwer, vom Warten auf das Leben.

Nicoleta Parashivescu: Cembalo

Claudia Basler: Sprecherin

Konzerkasse Eintritt Fr. 30.-/10.-

www.querfeld-basel.ch

395334

Gundeldinger Zeitung

Freitag, 23. Nov., Markthalle

Forum Neuland am Bahnhofumfeld

GZ. Am Freitag, 23. November lädt der Verein Pro CentralParkBasel zum Forum «Neuland am Bahnhofumfeld» in der Markthalle ein. Es handelt sich um ein Forum zu Potentialen, Visionen und Planungen im Umfeld des Bahnhofs SBB.

Teilnehmer: Mathias F. Böhm (Geschäftsführer Pro Innerstadt Basel), Donald Jacob (Architekt), Marcel Schweizer (Präsident Gewerbeverband Basel-Stadt), Claude Wyler (Planungsgruppe Gundeli, ProVelo), Gerhard Zickenheiner (Architekt, Regionalentwickler). Moderation durch Matthias Zehnder, BZ Basel.

Zum Programm: Beginn um 18.15 Uhr, Information, Film und Bilder um 18.30 Uhr, Forum um 19. Uhr, Artistik Circus Starlight um 19.45 Uhr, anschliessend Apéro. Weitere Infos: www.centralparkbasel.ch. ■

Gundeldinger Casino, Dokumentarfilm

«Das Phänomen Bruno Gröning»

Auf den Spuren des «Wunderheilers». «Es gibt kein Unheilbar – Gott ist der größte Arzt!» Bruno Gröning. Gundeli Casino – Triangelsaal. Güterstrasse 211, beim Tellplatz, 4053 Basel jeweils sonntags: 18. Nov. und 9. Dez. 2012. 13 Uhr bis 18:45 Uhr (inkl. 2 Pausen). Eintritt frei, freiwillige Spende erbeten.

Veranstalter: Bruno Gröning-Freundeskreis. Infos, ggf. Reservierung unter: www.bruno-groening-film.org und +41-(0)76 370 72 10. ■

DOKUMENTARFILM
 DAS PHÄNOMEN
BRUNO GRÖNING
 Auf den Spuren des „Wunderheilers“
 Die Sensation von 1949 - heute wieder hochaktuell
 „Es gibt kein Unheilbar - Gott ist der größte Arzt!“
BRUNO GRÖNING Sein Wort bannet die Krankheit
 „Wir bleibet der Vorstand stehen“
 Gundeli Casino – Triangelsaal
 Güterstrasse 211, (beim Tellplatz), 4053 Basel
 Jeweils sonntags
 28. Okt., 18. Nov. und 9. Dez. 2012
 13:00 - 18:45 Uhr (inkl. 2 Pausen)
 Eintritt frei, freiwillige Spende erbeten
 Veranstalter: Bruno Gröning-Freundeskreis
 Infos, ggf. Reservierung unter: www.bruno-groening-film.org
 und 0841-6076-370 72 10

Ihr Geld bleibt hier.
Kapitalanlage in lokalen Immobilien
 IMMO VISION BASEL AG
 Bruderholzallee 169, 4059 Basel
info@immo-vision.ch www.immo-vision.ch

Ohne Werbung kein Erfolg!

Wir brauchen Platz! Alles muss raus! es lohnt sich für Sie!
 s`het solang`s het yyneluege und profitiere im Wenger 2-Rad-Shop!
Verkauf - Reparaturen - Vermietung
 Gartenstr. 143, 4052 Basel, Tel. 061 283 80 80 (beim Bahnhof SBB Post Basel 2)
www.wenger-2-rad.ch

Öffentliche Veranstaltungen im Begegnungszentrum

Altersheim Gundeldingen
 Bruderholzstrasse 104
 ☎ 061 367 85 85

Programm Nov. 2012:

Mittwoch, 14. November
 Treffpunkt: Andachtsraum, 10.00 Uhr
Andacht mit Abendmahl
 Frau Pfrn. Maria Zinsstag (evang.-ref. Kirchgemeinde Elisabethen)

Dienstag, 20. November
 Treffpunkt: Eingangshalle, 15.00 Uhr
Führung durch das Heim
 Für Interessierte

Freitag, 23. November
 Treffpunkt: Mehrzweckraum, 18.30 Uhr
Handharmonikaclub Binningen
Alle sind herzlich eingeladen!
 Unser Förderverein unterstützt diese und mehr Aktivitäten. Werden auch Sie Mitglied im Förderverein. Einzelmitglieder CHF 20.-/ Familienmitglieder CHF 40.-
 Anmeldung an:
 Herrn Alfred Weisskopf
 Telefon 061 331 72 61
 Spiegelbergstrasse 18, 4059 Basel

Skiferien für 50 Franken:

Schneeplausch mit Kovive

GZ. Unvorstellbar aber wahr: Für nur 50 Franken verbringen armutsbetroffene Kinder vier herrliche Tage mit Skifahren in St. Moritz. Das ist nur eines von vielen attraktiven Ferienangeboten für Familien mit kleinem Budget. Details finden Sie in der neuen Broschüre «Schneeplausch total 2012/2013», Schweizer Kinderhilfswerk Kovive, Telefon 041 249 20 80, email: www.kovive.ch. Kovive-Projekte sind Ferien für Kinder bei Gastfamilien, Kinder- und Jugendlager sowie Familienferien. ■

www.kovive.ch

Mi, 28. November im Restaurant Blindekuh Basel

Hermann Giger singt Mani Matter

GZ. Am 24. November 1972 verstarb der Schweizer Liedermacher Mani Matter- damit jährt sich sein Todestag zum 40sten Mal. Matter war ein Original. Mit viel Esprit und einigem Schalk trug er seine Lieder vor, seine Texte waren mal ironisch, mal witzig, mal augenzwinkernd. Auch heute noch geben viele Musiker Matter als ihr Vorbild an. Der Singer&Songwriter Hermann Giger präsentiert am Mittwoch, 28. November um 18.30 Uhr im Dunkelrestaurant Blindekuh

Basel Lieder von Mani Matter. Schliesst man die Augen, meint man, Mani Matter sei selbst auf der Bühne – Kultur im Dunkeln. Ein Genuss für Herz und Ohr. Zudem werden einige Lieder von Ulrike Meyer am Keyboard untermalt. Restaurant Blindekuh Basel, Dunkelrestaurant, Bar & Eventhalle im Hellen im Gundeldingerfeld an der Dornacherstrasse 192, email: www.blindekuh.ch. ■

Sa, 24. Nov. im Stadtcasino Basel

Swiss Junior Drum Show

GZ. Zum zweiten Mal findet am Samstag, 24. November um 19.30 Uhr im Stadtcasino Basel unter

dem Patronat der Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841 die «Swiss Junior Drum Show» statt, ein absoluter, kultureller Höhepunkt. Urs Gehrig, der diese Veranstaltung auch dieses Mal organisiert, konnte die Naarebaschi Clique Basel, die Kadettentambouren Zofingen, die Stadttambouren Wil sowie den Tambourenverein Laupersdorf-Thal engagieren. Alle Formationen werden zuerst einzeln, am Schluss zusammen ihre trommlerischen Leckerbissen vortragen. Moderiert wird der Abend von Joël von Mutzenbecher. Der Eintritt ist frei, Kollekte beim Ausgang. Weitere Infos zum Programm finden Sie unter www.juniordrumshow.ch. ■

für Ihre Steuererklärung
CSW COMPUTER-SERVICE WERNLI
www.csw-basel.ch

Bar + Restaurant 100

Tagesmenüs, abends à la carte

Träffpunkt wo? Hejo im 100

Güterstrasse 100, Tel. 061 225 90 15

Europäische und thailändische Gerichte
«Esssaal» hinten: Nichtraucherzone

Öffnungszeiten:

Mo-Do 8.30-24 h, Fr 8.30-01 h,
NEU am Sa von 16-22 Uhr offen (ohne Küche),
(auf Anfrage für Anlässe offen)
So geschlossen!

Grossleinwand TV-Live-Übertragungen

im «Fümoar» (Mitgliederausweis erforderlich!)

43362



Neu

ALLE 12 STUNDEN ANWENDEN
UND ARTHROSESCHMERZEN LINDERN.

Knirschende Gelenke, schmerzende und steife Finger – so kann sich die zunehmende Verschleisserscheinung des Gelenkknorpels (Arthrose) bemerkbar machen. Ab 40 Jahren leidet fast jeder an einer Abnutzung des Gelenkknorpels – oft ohne die Arthrose als solche zu erkennen.

Seit Mai 2012 steht neu Voltaren Dolo forte Emulgel bei akuten Arthrose- und Gelenkschmerzen rezeptfrei zur Verfügung. Voltaren Dolo forte Emulgel muss nur alle 12 Stunden angewendet werden und wirkt schmerzlindernd und entzündungshemmend. Somit können alltägliche Bewegungen wieder erträglicher werden.

Voltaren Dolo forte Emulgel unterstützt das Engagement der Rheumaliga Schweiz gegen Arthrose.

Mehr Informationen finden Sie unter www.voltaren-dolo.ch

Voltaren Dolo forte Emulgel
WENIGER SCHMERZ, MEHR FREIHEIT AN BEWEGUNG.
Novartis Consumer Health Schweiz AG
Lesen Sie die Packungsbeilage.

891867

Betagenzentrum
zum Wasserturm

Freitag, 23. November, 15.30-17.30 Uhr
Samstag, 24. November, 10.00-16.00 Uhr

BAZAR 2012

Verkauf von:

Konfitüren ★ Weihnachtsgutzi ★ Butterzöpfen ★
★ feinen Truffes ★ Spezialitäten aus unserer
Hauskonditorei ★ Weihnachtsgestecken ★
Geschenkartikeln ★ Büchern ★ Schallplatten ★
CDs ★ Modeschmuck ★ viele Flohmarktartikel ★
Glühwein ★ Waffeln ★ Hot Dogs ★ Cüpli-Bar.

Weitere Angebote:

Kinderschminken ★ Fotostand ★ Portraits malen ★
Büchschenschiessen ★

In der Cafeteria:

Freitag, ab 17 Uhr Raclette ★
Samstag, von 12 bis 14 Uhr Rippli mit Sauerkraut
und Spaghetti Bolognese

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Giornicostrasse 144, 4059 Basel, Telefon 061 361 20 30
Fax 061 361 20 45, E-Mail: info@bz-zumwasserturm.ch
Trägerschaft: Ökumenischer Verein für Altersfragen Bruderholz,
4059 Basel

155635

L'ESPRIT
TREFFEN UND ESSEN

Herbstmetzgete!

Jetzt ist wieder Metzgete im Restaurant L'ESPRIT. Geniessen Sie frische Blut-, Leber- und Schweinsbratwürste, Kesselfleisch, Schweinekoteletts oder eine ganze Schlachtplatte. Vegetarier sind natürlich auch willkommen. Für sie gibt es ein fleischloses Gericht und unser reichhaltiges Salatbuffet.

Metzgete am 21./22./23. November 2012.
Gerne reservieren wir Ihnen einen Tisch.

Restaurant mit Garten • Bar mit Lounge • Festsaal mit Bühne
Eventraum • Sitzungszimmer • Apéro-Catering

Laufenstrasse 44, 4053 Basel, Tel. 061 331 57 70, www.lesprit.ch

714864

Gächter's Gesundheitstipp!

Reklameteil

Schönes und gesundes Haar – für jeden Haartyp die richtige Pflege

Das Haar gilt seit jeher als Schönheitssymbol. Volles, dichtes, glänzendes Haar – so möchte jede Frau und jeder Mann seine Haarpracht sehen.

Leider sind nicht alle Menschen mit ihren Haaren zufrieden. Haarspliss, zu dünnes oder feines Haar, Haarausfall oder Schuppen sind die meistgenannten Probleme.

Die Produkte von René Furterer auf der Basis von reinsten ätherischen Ölen aus der Natur sind speziell für die Haargesundheit entwickelt worden. Die hohe Konzentration an pflanzlichen Wirkstoffen sorgt sofort für sichtbare Gesundheit und Vitalität des Haares.

So wird für schuppiges Haar die Pflegelinie Melaleuca empfohlen. Sie enthält das ätherische Öl Melaleuca (Teebaum), das antimykotische und antibakterielle Eigen-

schaften aufweist. So werden Schuppen wirksam bekämpft und das Wiederauftreten verhindert. Bei dünnem und feinem Haar werden Produkte mit Johannisbrot-Extrakt eingesetzt. Dieser haftet fest am Haar und verleiht ihm bis zu den Haarspitzen Volumen.

Unsere Haare brauchen nicht nur die richtige Pflege mit den richtigen Pflegeprodukten, sondern müssen auch von «Innen» optimal versorgt werden. Vor allem bei Haarausfall ist eine ausgewogene Versorgung der Haarwurzelzellen mit Mikronährstoffen sehr wichtig. Haarausfall macht sich häufig nicht sofort beim Eintreten der Ursache bemerkbar, sondern erst mit einer Verzögerung von bis zu 6 Monaten. Nach einer besonders grossen Belastung für den Körper z.B. Krankheit, Schwangerschaft oder Stress

kann ein Mangel an Nährstoffen entstehen. Die Haarwurzeln werden dann nicht mehr optimal versorgt und einige Monate später beginnen die Haare auszufallen. Ein neues Haar kann nur dann entstehen, wenn genügend Nährstoffe vorhanden sind. Ist dies nicht der Fall, bleibt die Haarwurzel inaktiv und das Haar wächst nicht mehr nach.


Um einen Mangel an Nährstoffen zu beheben, empfehlen wir Ihnen Pantogar. Dieses wirkt durch seine hochdosierte Wirkstoffkombination gegen Haarausfall und Haarstrukturschäden. Die Haarfollikel und das Wachstum neuer Haare werden angeregt. Eine Pantogarkur sollte 6 Monate dauern und beinhaltet die Einnahme von 3 Kapseln pro Tag. Pantogar ist sehr gut verträglich und die Kur kann bei

Bedarf auch verlängert werden. **Wir in der TopPharm Apotheke Gächter können Ihnen abgestimmt auf Ihren Haartyp und Ihre Bedürfnisse die richtigen Produkte zusammenstellen - sowohl für die Pflege der Haare und der Kopfhaut, als auch für die Stärkung von Innen.** Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne auf Ihre individuellen Bedürfnisse.

Ihr Team der TopPharm Apotheke Gächter



TopPharm Apotheke Gächter AG
Dornacherstrasse 83, 4053 Basel
Tel: +41 61 367 90 00
Fax: +41 61 367 90 09
info@gaechter.apotheke.ch
www.gaechter.apotheke.ch



Haben Sie einen Team-Anlass geplant oder Geburtstag? Im November und Dezember bieten wir 3-Gänge-Menüs zu CHF 39.00 pro Person.

Nur im Dezember ist Caffè Fortuna offen am Sonntag 2.12./9.12./16.12 von 10 Uhr bis 15 Uhr!

Caffè Fortuna
Güterstrasse 166, 4053 Basel

Mo-Fr 08.00-22.00 Sa 09.00-18.00
So nur im Dezember: 10.00-15.00 Uhr (2.12./9.12./16.12)

www.caffe-fortuna.ch

892551

Türen Fenster Innenausbau

Schreinerei-Renggli

Renggli Schreinerei AG
Walkeweg 71, 4052 Basel
Telefon 061 373 37 80
www.schreinerei-renggli.ch

39225

Der Fitnessstipp von fitnessplus

Reklameteil

100 Testpersonen gesucht! – Wie fit und gesund sind Sie?

Wir suchen 100 Testpersonen für einen Gesundheitscheck (im Wert von Fr. 444.–) für nur Fr. 99.–! Testen Sie uns und wir testen Sie – unter diesem Motto werden 100 Testpersonen einem umfangreichen und aussagekräftigen Gesundheitscheck unterzogen. Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit Ihre Gesundheit und Fitness zu überprüfen!



Was erwartet Sie bei Ihrem Gesundheitscheck?

- Ihr persönlicher Gesundheitscheck umfasst:
- Herz-Check
 - Stoffwechsel-Analyse
 - Körperzusammensetzungs-Analyse
 - Rücken-Check
 - Blutdruckmessung

- Koordinations-Check
 - Lebensstil-Beratung
- Selbstverständlich erhalten Sie nach den Messungen eine umfangreiche Auswertung, Beratung und allfällige Empfehlungen für ein gesünderes, vitaleres und besseres Leben.

Wer darf mitmachen?

Dieses einmalige Angebot richtet sich an alle Personen im Alter von 30-70 Jahren, welche uns noch nicht kennen, aber gerne kennen lernen wollen.

«Dä schneller isch dä gschwinder»

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 100 Testpersonen begrenzt. Wer zuerst kommt, malt zuerst. Verlieren Sie keine Zeit und melden Sie sich noch heute für dieses Angebot an!

fitnessplus – Kompetenz in allen Bereichen!

Mit der Installation und Einführung des neuen Analysezentrum baut fitnessplus ihre Kompetenz weiter aus. Das Analysezentrum ist die logische Konsequenz



Am Puls der Gesundheit...

Wir suchen 100 Testpersonen für einen Gesundheitscheck für nur Fr. 99.00 (im Wert von Fr. 444.–)

Testen Sie uns und wir testen Sie!
Melden Sie sich noch heute an – „dä schneller isch dä gschwinder“

Dieses Angebot gilt bis 31.10.2012 für alle Personen im Alter von 30 bis 70 Jahren, die uns noch nicht kennen.

Bitte vereinbaren Sie vorab Ihren persönlichen Mess-Termin in Ihrem fitnessplus.

fitnessplus ... wir bewegen Sie!

Basel • Tel. 061 338 90 20
Winterthur • Tel. 052 202 64 64
Uster • Tel. 043 366 40 60

Wetzikon • Tel. 043 497 08 40
St. Gallen • Tel. 071 223 34 66
Wil • Tel. 071 929 30 20

der Positionierung von fitnessplus als «Problemlöser». Nach dem ausführlichen Gesundheitscheck stehen den Kunden von fitnessplus die folgenden Kompetenzzentren zur Verfügung:
Rücken-Fit-Zentrum, Figur- und Abnehmzentrum, Herz-Kreislauf-Zentrum und das Muskelaufbauzentrum zur Verfügung. Egal, welches Ziel, welches Bedürfnis oder welche Wünsche Sie haben; bei

fitnessplus garantieren wir Ihren Erfolg! fitnessplus – die erste und einzige Fitnesskette der Welt mit Erfolgsgarantie!
Teilnahmeplatz sichern
Melden Sie sich noch heute an und gehören Sie zu den 100 Testpersonen, welche für nur Fr. 99.00 den Gesundheitscheck im Wert von Fr. 444.00 durchführen können. Das Analyse-Team freut sich auf Sie!
Ihr fitnessplus



Fitnessplus Basel
Tel. 061 338 90 20
Dornacherstrasse 210
4053 Basel

www.fitnessplus.ch

Agenda

Baseldytschi Bihni: Saisonstart 2012/2013

«Soll y oder soll y nit?»

GZ. Die Baseldytschi Bihni, das Kellertheater im Lohnhof, startete die Saison 2012/2013 am 8. November mit der Komödie «Soll y oder soll y nit?» vom kalifornischen Autor Lawrence Roman. Das Stück wurde im Jahre 1991 unter dem Originaltitel «Coulda, Woulda, Shoulda» geschrieben. Lawrence Roman verstarb am 18. Mai 2008. Zum Inhalt: Schaggi Renner wird 50 und bereitet sich auf seine Geburtstagsfeier vor. Ein wenig «vorgefeiert» kommt er nach Hause, wo ihn seine Frau Gwen damit konfrontiert, dass sie sich scheiden lassen will. Kaum ist sie aus dem Haus, meldet sich Trix, Schaggis Jugendliebe. Schaggi trifft sich mit Trix, die nichts von ihrem Liebreiz und Charme verloren hat. Er ist konfrontiert mit zwei Frauen. Eine hat er enttäuscht und eine hat ihn enttäuscht. In seinen Reflexionen vertauschen sich aber beide und Schaggi erlebt einen Gefühlstornado. Es spielen: Karin Kolb, Roland Niederer, Silvia Galacchi, Martin Buck, Niggi Widmer, Pirmin Muckenhirn, Judith Mahl, Doris Wacker, René Häfliger. Wie bereits letztes Jahr erwartet die Zuschauer auch diesmal ein Feuerwerk an Humor, Witz und knalligen Pointen- die Lachmus-

keln kommen nicht zu kurz! Die Spielzeit 2012 von «Soll y oder soll y nit?» dauert bis zum 15. Dezember, anschliessend ist Weihnachtspause und danach werden diverse Gastspiele geboten. Das aktuelle Stück wird am 28. Februar 2013 wieder aufgenommen und bis zum 1. Juni 2013 gespielt. Infos: www.baseldytschibihni.ch. ■

Noch bis Mo, 31. Dez., Häbse & Ensemble, Häbse Theater:

«E Sytesprung für zwei»



GZ. Gestern, Dienstag, 13. November war, während dem Druck dieser GZ-Ausgabe, die Premiere der Dialektkomödie «E Sytesprung für zwei», gespielt von Häbse & Ensemble im Häbse Theater. Die Komödie in 3 Bildern wurde verfasst von Lars Albaum und Dietmar Jacobs, die Schweizer Dialektfassung von H.J. Hersberger und Carlos Amstutz. Zum Inhalt: am 24. Hochzeitstag ist für Lea und Paul die Welt noch in Ordnung. Niemals wären sie darauf gekommen, dass es in ihrer Ehe De-

Nachrichten

Stiftung Speranza:

Mark Ineichen neuer Stiftungsratspräsident

GZ. Die Stiftung Speranza, das Lebenswerk von Otto Ineichen, erhält mit Mark Ineichen einen neuen Präsidenten. Der Sohn des Stiftungsgründers übernimmt so Verantwortung und setzt ein deutliches Zeichen für die Weiterführung dieser nationalen Institution. Speranza schafft berufliche Perspektiven und setzt sich nachhaltig für die Integration vor allem von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt ein. Mark Ineichen betont die Bedeutung des Lebenswerks seines Vaters: «Mein Vater war Zeit seines Le-

bens ein Querdenker und Wirbelwind. Die Stiftung Speranza gehört zweifellos zu seinen grössten Verdiensten. Wir bei OTTO'S beschäftigen seit Jahren viele Mitarbeitende, die auf einen Arbeitgeber angewiesen sind, der sie bei der Integration ins Arbeitsumfeld unterstützt. Die Anliegen von Speranza entsprechen deshalb unserer Überzeugung und Handlungsweise. Mit der Annahme der Wahl zum Stiftungsratspräsidenten kann ich die sozialen Anliegen meines Vaters weiterführen. Bestärkt hat uns bei diesem Entscheid ehemaliger Nationalrat Hans Rudolf Gysin, der als interimistischer Stiftungsratspräsident eine entscheidende Rolle inne hat. Ich bin mir sicher: mein Vater hätte an meiner Stelle genau so gehandelt.» ■

fizite zu verzeichnen gibt. Doch dann tauchen ihre Freunde Lolita und Dieter auf. Diese hören nicht mehr auf, mit Lust von wildem Single-Dasein und Partnertausch zu schwärmen. Sollte ihnen als treues Ehepaar etwas entgangen sein? Sie fassen einen historischen Entschluss. Jeder gewährt dem anderen einen Seitensprung. Aber bitte wirklich nur einen! Doch zwischen Theorie und Praxis liegen bekanntlich Welten.

Es spielen: «Paul Treuli», Bankangestellter gespielt von Häbse H.J. Hersberger; «Lea Treuli-Halter»,

seine Frau zgl. Standesbeamtin: Nicole Loretan; «Dr. Dieter Trenner», Pauls Freund, Scheidungsanwalt: Dani von Wattenwyl; «Lolita Wechsler», Leas Freundin: Susi von Lindenau-Huber; «Sandy Wella», Coiffeuse: Fabienne Frei und «Heintje van der Schleifen», Tennislehrer gespielt von Maik van Eple. Regie: Häbse H.J. Hersberger, Produktionsleitung: Niels Hauck.

Weitere Infos und Tickets: www.haebse-theater.ch oder Telefon 061 691 44 46, Kasse Klingentalstrasse 79. ■

Schmuckgalerie
Güterstrasse 180, Eingang Gundelitor
Telefon 061 361 51 85

**... bis 50% auf
Uhren und Schmuck**

**Ankauf Altgold
Barauszahlung**

**Batteriewechsel
für Uhren Fr. 10.–**

852255

Langsamverkehr CentralParkBasel

Wie weiter am Bahnhof-Neuland?

Forum zu Potentialen, Visionen und Planungen im Umfeld des Bahnhof SBB

Freitag, 23.11.2012, MARKTHALLE

Programm:

- 18:15 Eintreffen
- 18:30 Information, Film, Bilder
- 19:00 Forum
- 19:45 Artistik Circus Starlight
- Apéro

Teilnehmer:

- Mathias F. Böhm (Geschäftsführer Pro Innerstadt Basel)
- Donald Jacob (Architekt)
- Marcel Schweizer (Präsident Gewerbeverband Basel-Stadt)
- Claude Wyler (Planungsgruppe Gundeli, ProVelo)
- Gerhard Zickenheiner (Architekt, Regionalentwickler)

Moderation durch Matthias Zehnder, BZ Basel

Es lädt ein: Verein CentralParkBasel

Info: www.centralparkbasel.ch
www.facebook.com/CentralParkBasel

WOW! Sex Cinema & more!!

Lust auf ein scharfes Vergnügen?

LOVE★REPUBLIC LOUNGE

Täglich von 9.00 Nonstop... ab 18.J. BASEL, Güterstrasse 214
www.love-republic.ch

Sexualleben gut, alles gut! TORO-X

654222

Einkaufen?

velotaxi-basel.ch

I ♥ BS



Thiersteinallee 51, 4053 Basel
Tel. 061 331 80 88
sekretariat@heiliggeist.ch
www.heiliggeist.ch
Do 15. Nov., 16 Uhr: Gottesdienst im Betagtenzentrum Zum Wasserturm
Do 15. Nov., 20 bis 22 Uhr, L'ESPRIT: Elternkurs, 1. Teil - Glauben leben im Alltag
Sa 17. Nov., 18 Uhr, Heiliggeistkirche: Ministrantenanlass, nach dem Gottesdienst Pizzabacken und Film
So 18. Nov., 10.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst mit dem Lyra-Ensemble, anschl. 30-minütiges Konzert
Sa 24. Nov., ab 17 Uhr, Basler Innerstadt: Basler Stadtlauf «Achtung - fertig - Heiliggeist» - Laufen Sie mit und für uns am Basler Stadtlauf!
Mi 28. Nov., 9.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst der Frauengemeinschaft zum Thema «Selig seid ihr».



Anlässe Zwinglihaus

Gottesdienste
Sonntag, 18. November, 9.30 Uhr, Pfarrerin Esther Suter.
Sonntag, 25. November, Ewigkeitssonntag, 9.30 Uhr, Pfarrer Andreas Möri, Muriel Fankhauser, Sopran.
Abendgebet. Jeden Freitag, 19 Uhr, Solothurnerstrasse 68, Sous sol.
AGENDA
Café im Zwinglihaus. Das Café ist jeden Mittwoch von 14.30-17 Uhr geöffnet. Bei schönem Wetter sitzen Sie gemütlich im Garten.
www.zwinglihaus.ch oder erk-bs.ch

Ihr Druckprofi

202722

Offsetdruck
Digitaldruck
Siebdruck

www.Druckerei-Dietrich.ch
Tel. 061 639 90 39 · CH-4019 Basel

Anlässe Titus

Gottesdienste
Sonntag, 18. November, 10 Uhr, Pfarrerin Jacqueline Hofer.
Sonntag, 25. November, 10 Uhr, Ewigkeitssonntag, Pfarrerin Jacqueline Hofer, Isabelle Schnöller, Flöte, Susanne Jenne-Linde Orgel, Kirchenkaffee.
AGENDA
Kinder-Mittagstisch Bruderholz. Dienstag, Titus Kirche, Donnerstag, Halle Bruder Klaus, 12-14 Uhr, ausser Schulferien.
Weitere Informationen in den «Titus Nachrichten», unter www.tituskirche.ch oder erk-bs.ch

Heilsarmee Gündeli

Frobenstr. 20A
4053 Basel
Tel. 061 270 25 20
www.heilsarmee.ch/gundeli
Do, 15.11; 15 Uhr: Babysong
So, 18.11; 10 Uhr: Gottesdienst: «Männer-Power», Einüben des Weihnachtsstücks, Kinderhort.
Do, 22.11; 15 Uhr: Frauennachmittag: «Adventliches».

Christliches Begegnungszentrum

Unterer Batterieweg 46,
4053 Basel

Gottesdienste: So 10.00 Uhr

Weitere Infos:
L. Manser, 061 731 42 32 oder
l.manser@cbz.ch
Homepage: www.cbz.ch

Sa, 24.11; 18 Uhr: Teenagerclub mit Pyjama-Party.
So, 25.11; 10 Uhr: Familiengottesdienst, «Wenn Gott nicht zu verstehen ist».
So, 25.11; 18 Uhr: Start des Gundeli Homecamps für Jugendliche und junge Erwachsene von 15 - 25 Jahren. Ab 18.11. üben Kinder und Jugendliche das Weihnachtsstück von Schlunz «Das Hirtelein am Krippelein» ein. Interessierte sind herzlich eingeladen zum Mitmachen!
Auch für das Homecamp laden wir gerne ein! 25.11. bis 30.11 jeweils ab 18 Uhr

Treffpunkt-Nachrichten

Liebe Leserin, lieber Leser
Prompt mit dem Beginn des Kälteeinbruchs, hat es viele im Treffpunkt erwischt. Husten, Erkältung, Halsweh. Das ganze Spektrum der Erkältungskrankheiten. Man weiss ja, dass in sol-

chen Fällen Tee und allgemein heisse Getränke wirken. Aber auch «Gekühltes kann sehr hilfreich sein», meinte ein Gast und spendierte spontan für alle eine Portion Eis. Danke schön! Trotz der Nässe und Kälte lassen es sich unsere «hartgesottensten» Gäste nicht nehmen und sitzen weiterhin zum Mittagessen Tag für Tag auf dem Balkon. Brr... das wäre nichts für mich, aber diejenigen finden es toll, also wieso nicht.
Seit wir wieder bis abends fünf Uhr geöffnet haben, fehlt mir noch eine Hilfskraft, die auf freiwilliger Basis bereit wäre, einen Nachmittag in der Woche den Treffpunkt am Nachmittag zu «hüten». Sozialkompetenz und Humor wäre eine ideale Voraussetzung einen Nachmittag in unserer Institution zu verbringen. Wir bieten ein gratis Mittagessen und einen interessanten Einblick in unseren Alltag. Interessierte mögen sich gerne bei mir melden.
Martina von Falkenstein, Treffpunktleiterin
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00-17.00 Uhr, **Adresse:** Treffpunkt für Stellenlose Gundeli, Winkelriedplatz 6, 4053 Basel, Tel.: 061 361 67 24, Fax: 061 361 27 46, E-Mail: tfs.gundeli@bluewin.ch, www.treffpunktgundeli@bluewin.ch
Für Spenden - mit liebigem Dank im Voraus: PC-Konto: 40-22361-2
Für kleinere Arbeiten im Haus und Garten, als Hilfe beim Einpacken, Zügeln, Putzen und für kleine Botengänge vermitteln wir Ihnen gerne eine geeignete Hilfskraft.

Die nächsten Mitteilungen der Kirchgemeinden erscheinen am **Mi, 28. November 2012**

Wir verbinden Sie mit der ganzen Welt!

- Telefonanlagen
- PC-Netzwerke
- ISDN ● ADSL
- Daten-Applikationen
- Projektierung + Ausführung

Beratung und Installation durch:

BSK Baumann + Schaufelberger AG Sitz Basel
Thiersteinallee 25 4018 Basel
Tel. 061 331 77 00 Fax 061 331 27 77
E-Mail: info@bsk-ag.ch
www.bsk-ag.ch

swisscom Partner

Ihr Elektriker für alle Fälle 185884

VELUX

Dachdecker & Spenglerei LUDWIG
Steil- & Flachdach - Schieferdach
Dornacher Str. 56 4053 Basel
Tel. 061 331 24 83
0796984167

Solartechnik
Für die Zukunft denken!

Reparaturservice

Heizmann Heizungen

30 Jahre

Beat Heizmann AG
4001 Basel
Tel. 061 271 60 20
<http://www.heizmann.ch>

Für Maitli und Buebe Damen und Herren

LIGGE Claude Goeppfert

Coiffure

Jurastrasse 40
4053 Basel
Tel. 061 361 63 65

First Cleaning Service
REINIGUNGSUNTERNEHMEN

Hochstrasse 68
4053 Basel

Telefon 061 361 44 51
Telefax 061 361 44 52
Natel 079 214 55 33

WIR REINIGEN NICHT NUR, WIR PRODUZIEREN SAUBERKEIT UND HYGIENE

Unterhaltsreinigungen Spezialreinigungen

Büros	Baureinigungen
Hauswartungen	Fenster inkl. Rahmen
Treppenhäuser	Umzugsreinigungen
Fabrikationsgebäude	Spannteppiche
Gastgewerbe	Oberflächenbehandlung
Sportstudios	Swimmingpool-Reinigungen
Wohnungen	Lebensmittelbereich
Öffentliche Einrichtungen	
Schaufenster	

Auch kleine Inserate haben WERBE-Erfolg

Checkübergabe des Sponsorenlaufes OS Brunnmatt

Schüler unterstützen ihren Mediator

GZ. Schon seit vielen Jahren erfährt die OS Brunnmatt im Gundeli Unterstützung vom Mediator Lars Wolf (Projekt Betreuung und Mediation), Lösungsorientiert und professionell begleitet, bearbeitet Lars Wolf zusammen mit den betroffenen Kindern schwierige Situationen im Alltag, zu Hause oder in der Schule. Auch bringt «Lars» immer wieder gekonnt fertig, dass auch ein friedliches Zusammenleben von verschiedenen denkenden Menschen aus vielen Nationen, Kulturen, Religionen etc. realisierbar ist. Dieses Projekt wurde seit Jahren von einer ökumenischer Stiftung der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt finanziert. Diese Mediatorenstelle war nun wegen finanziellen Streichungen gefährdet. Die Lehrerschaft und vor allem die Schülerinnen und Schüler des Brunnmattschulhauses nahmen mit Schrecken diese Information entgegen. Damit ihr Lars Wolf weiter

seine wichtige Tätigkeit ausführen kann, veranstaltete die OS Brunnmatt Sponsorenläufe zur Unterstützung dieses Projektes. Der Sponsorenlauf fand Ende September auf der Pruntruermatte statt. Die Kinder sammelten mit ihren «Runden» sage und schreibe FR. 3786.–. Die OS Brunnmatt dankt allen «Sponsoren» für die grosszügige Unterstützung. Stolz überreichten die Kinder anfangs November, mit einer kleinen Feier samt musikalischen Einlagen und Blumenstraus, der gesammelte Betrag auf dem Friedensplatz des Brunnmatt-Schulhauses an Peter Graber, Rektor Religionsunterricht. Dank dem Einsatz der Lehrerschaft und der Schülerinnen und Schüler der OS Brunnmatt, darf Lars Wolf weiterhin seinen mediativen Arbeiten nachgehen. Bravo! - Ein Lob an diese Schüler! Der Mediator Lars Wolf darf bleiben, die Kosten werden nun auf verschiedene Ebenen aufgeteilt. ■



1) Sponsorenlauf der OS Brunnmatt auf der Pruntruermatte.

Foto: J. Zimmermann.

2) Gruppenbild der Checkübergabe: vorne die Schülerinnen und Schüler des OS Brunnmatt. (Hi.v.l.n.r.): Verena Aebersold (Lehrerin, Organisatorin Sponsorenlauf), Peter Graber (Rektor Religionsunterricht), Mediator Lars Wolf, Marianne Arquint (Schulleiterin OS Brunnmatt), Alioth Henry (Schulratspräsident), Vesna Ivanovic (Musiklehrerin), Edi Strub (Obmann) und Werner Gallusser (Ehrenobmann Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz). Foto: GZ.

Nachrichten

30-Jahr-Jubiläum

HEKS Regionalstelle beider Basel

GZ. Die HEKS-Regionalstelle beider Basel, gegründet am 1. Juli 1982, feiert ihr 30-jähriges Bestehen. Zur Zeit der Gründung stand die Arbeit der HEKS ganz im Zeichen der Flüchtlingshilfe. Die anhaltenden Flüchtlingsströme in den 1980er Jahren liessen den ehemaligen Flüchtlingsdienst zum personell grössten HEKS-Bereich anwachsen. Deshalb eröffnete HEKS die HEKS-Regionalstelle Basel. Heute ist sie eine praxisorientierte

Beratungs- und Dienstleistungsstelle, die zehn Projekte umfasst und einen wichtigen Beitrag für die Integration von Migranten, aber auch von sozial benachteiligten Menschen leistet. Ein weiterer Schwerpunkt ist die unentgeltliche Rechtsberatung für Asylsuchende. HEKS, das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, leistet humanitäre Hilfe, wobei das Ziel ein selbstbestimmtes Leben in Würde für alle Menschen ist, unabhängig welcher Volksgruppe oder Religion sie angehören. In der Schweiz setzt sich HEKS für Flüchtlinge ein, unterstützt Integrationsprojekte und sozial benachteiligte Schweizer. Weitere Auskünfte: HEKS-Regionalstelle beider Basel, Pfeffingerstrasse 41, Telefon 061 367 94 00, E-mail: basel@heks.ch oder unter www.heks.ch. ■



Absonderliches und Abstraktes

Soweit kam es nicht, dass wir uns ins Fundbüro begaben um dort nach-

zufragen, wo denn der Sommer'12 geblieben und allenfalls aufgefunden worden sei. Schliesslich wurden wir mit ein paar warmen, regenfreien Tagen einigermaßen zufrieden gestellt. Dafür wurden wir mit einem (zu) frühen Winterbeginn mitten im Oktober überrascht. Die weisse Pracht, die auf uns mitten im Herbst hernieder schneite, wurde von GZ-Fotograf **Martin Graf** mit einer Idylle oberhalb von **Münchenstein** dokumentiert. Stunden später fegte der Föhn diese Schneedecke wieder weg.



Winterlicher Herbst.

Foto: Martin Graf.

«Schilder-Boulevard»

Unsere «Boulevard» Güterstrasse: Anstatt farbige bunte Pflanzentzüge, Verkaufsstände... - farbige bunte Verbotsschilder...

Foto: Martin Graf.



In absonderlicher, wenn nicht gar zu sagen abstrakter Form, präsentiert sich uns **Gundelianern** Tag für Tag die **Güterstrasse**. Die einst und unter dem «Patronat» der **Wessels-Vorgängerin Barbara Schneider** zum schwarz-tristen **Boulevard** verplant und auch staatlich hochhoffiziell als «Boulevard» benannt wurde. Statt der angeachteten Boulevard-Bestuhlungen mit schönen Pflanzplätzen, Baum-Allee, Verkaufsständen... auf den Trottoirs, verunmöglicht nun dort

die Masse illegal parkierter Autos das unbeschwertere flanieren. Auch reisst uns ein buntbemalter Verkehrsschilder-Wald (Foto: **Martin Graf**) aus all unseren «Boulevard-Träumereien» in die steigend staatliche «Vorschriften-Verbots-Realität» zurück. In den ursprünglichen «Boulevard»-Plänen der damaligen «Wettbewerbs-Gewinner-Architekten» der «neuen» Güterstrasse, war kein einziges Verkehrsschild vorgesehen. Das Flickwerk «Boulevard» geht weiter....

Rücksichtnahme und fahrenden «Boschte»



Aktion «Vorsicht Tram» auf dem Tellplatz (v.l.n.r.): Beatrice Isler (Präsidentin Neutraler Quartierverein Gundeli), Claude Wyler (unser «Verkehrminister» und Pro Velo), Dagmar Jenny und Sandra Jermann von der BVB. Foto: GZ.

Der **Neutrale Quartierverein Gundeldingen** organisierte auf dem **Tellplatz** einen Aktionstag unter dem vielsagenden Begriff «**Rücksichtnahme**». Zusammen mit den **BVB, Polizei, Pro Velo** und **Behinderten-Forum**, appellierten sie für mehr Verständnis und Respekt im Alltag gegenüber allen Verkehrsteilnehmern.

Die **BVB** u.a. mit **Sandra Jermann** (Projektleiterin, Marketing Kommunikation) und **Dagmar Jenny** (Mediensprecherin), verteilte u.a. die Broschüre «**Vorsicht Tram**» (Beilage der letzten Gundeldinger Zeitung). Am BVB-Infostand mit Wettbewerb wurde u.a. das richtige Verhalten von Fussgängern, Velo- und Autofahrer

gegenüber dem Tram, bzw. Tramchauffeur sensibilisiert. Apropos Velofahren in der Güterstrasse - wer hier Velo fährt ist sowieso ein bisschen lebensmüde... und so etwas in der «Velostadt Basel»...

Die **Polizei** mit «Dorfpolizischt» Wm1 **Silvio Fumagalli** und Wm **Alain Schönmann** (Verkehrsinstruktion, -prävention), präsentierte basels erste Mobile-Polizeiwoche - «do herrsch aine saage: Lueg! - E fahrende «Schugger-Boschte». Mit Freude nahmen die Gundelianer zur Kenntnis, dass wir für kurze Zeit zwei offene Polizei-Posten auf 100



Aktion mehr Respekt und Achtung (v.l.n.r.): Der wiedergewählte Grossrat **Christophe Haller** (damals auf Stimmenfang), **Georg Mattmüller**, Wm1 **Silvio Fumagalli** und Wm **Alain Schönmann**. Foto: GZ.

Meter Entfernung hatten. Auch hier holte uns die Realität bald wieder zurück als die Nacht einbrach, dann waren beide Polizeistationen entweder geschlossen oder weg... Neben den Polizisten informierten die **Pro Velo** mit u.a. **Claude Wyler** (zgl. Vizepräsident des NQVG's), das Behindertenforum mit **Georg Mattmüller** und das **Amt für Mobilität**. Ob die eindeutige Aufforderung für mehr gegenseitigen Respekt und Achtung von der grossen Masse aufgenommen wurde, ist wiederum eine ganz andere Angelegenheit. Wir lassen uns noch so gern in positiver Hinsicht überraschen.

Eiskunstlaufen

Am Sonntag, 4. November fand der **10. Dreiländer-Cup des Eisclubs beider Basel in Laufen** statt. Es gab von den **ECB** Läuferinnen viele gute Resultate: Kat. Youngsters A (Interbronze, 9 Teilnehmende): 4. **Kimmy Repond**, 7. **Consuelo Rosales**. Kat. Youngsters B (Interbronze, 18 Teilnehmende): 13. **Isaac DePorter**, 18. **Petra Saner**. Kat. Beginners (ohne SEV Test, 15 Teilnehmende): 2. **Anna-Maria Ljubic**. Weitere Infos: www.ecbeiderbasel.ch.

Viel los zu St. Jakob

Die Menschenströme Richtung **St. Jakob** rissen in den letzten Wochen kaum ab. Ein Ereignis um das andere lockte das Publikum in die Arenen und ihr Umfeld. So auch der sportlich eher mässig erfolgreiche **EHC Basel** (ja es handelt sich um die «gefürchteten **Sharks**» - im Volksmund auch «**Delphinchen**» genannt), zur Feier des Tages im alten klassischen Schwarzweissrot-Dress vor rund 4'000 (Gratis-) Zuschauern mit einem Sieg gegen **Lausanne** erfolgreich auftretend. Er zelebrierte mit zahlreichen Aktionen sein 80jähriges Bestehen.

Wenige Meter neben der **St. Jakob-Arena** (dort wirtet neuerdings der frühere, aber als solcher gescheiterte Charivari-Veranstalter **Daniel Thiriet**) trafen sich zur selben Zeit die Mitglieder des Fördervereins des sich erstmals unter neuer Leitung präsentierenden **Broadway-Theater** zur originell inszenierten Mitgliederversammlung mit Variété-Einlagen. Unter der neuen Leitung von **Luca Botta**, **Christoph Spielmann**, **Max Läubli** und **Raphaël Diener** gastiert das schräge Verzehr-Theater seit September mit seiner irrwitzigen Show «**La Gant**» noch bis zum kommenden Samstag auf dem Areal neben dem **Joggeli-Schwimmbad**. Die Fans des **FCB** mussten in den vergangenen Wo-

chen den Trainerwechsel von **Heiko Vogel** zu «Buffhuusbsitzer» **Murat Yakin** geistig und emotional verarbeiten. Letzterer beinahe bei jedem Training von Mutter **Emine** «drei-rädrig» scharf beobachtet. Ob diese Situation dafür verantwortlich ist, dass nur wenige letzten Donnerstag an den Europa-Meisterschafts-Match gegen **Videoton** ins **Joggeli** pilgerten, wissen wir nicht. In jeden Fall hat der FCB, dank einem Tor des Maskenmannes (diesmal ohne Baslerstäbli - die «Euro-Fussball-Mafia» hat das verboten) **Marco Streller**, den Einbahnfussballmatch mit 1:0 gewonnen. Hingegen lockte die **Swiss Indoors** viel Volk Richtung St. Jakob. Darunter unzählige von Sponsoren eingeladene VIP's. Auch reichlich Klöpfer-Prominenz folgend dem Generalmotto «Mir geehn go **Federer** luege», aber sonst null Ahnung und noch weniger Interesse am Sport Tennis. So etwa wie die **Degen-Zwillinge**, die zwei Tage vor dem Gastspiel in Ungarn gegen Videoton sich am «British Day» (ohne **Andy Murray**) in einer Loge, direkt hinter derjenigen von Gundeli-Stammtischbruder **Heinz Rudin**, primär mit sich selber und ihren I-Pods beschäftigten. - Schön wäre doch: «AiPhone», «AiPad», «AiDäge»... Auch zwei nicht ganz unbekannte **Starbeizer** aus dem Markgräflerland langweilten sich intensiv während anderthalb Sätzen eines sportlich interessanten Tennisduells, entfernten sich frühzeitig von ihren Vorzugsplätzen in eine der Tennisbeizen und wurden am Court nicht mehr gesehen. Schlimm war das Benehmen des Schickimicki-Publikums nach dem Eröffnungsmatch mit **Roger Federer**. Gleich anschliessend musste sein alter Kumpel **Marco Chiudinelli** in einer zu zwei Dritteln entleerten Halle spielen. ... und wir gratulieren einmal mehr «unserem **Rotscher**» zum grandiosen 2. Platz.

Auf dem falschen Thron erwischt



«Tage der offenen WC-Türen»? Foto: Martin Graf.

Stellen Sie sich vor, sie müssen sich hinten und vorne dringend entleeren und rasen, getrieben von peinigendem Notdurftdruck, in eine der neuen, automatischen Bezahl-WC-Kabinen. Geld einwerfen, Tür öffnet sich automatisch, Platz nehmen, Tür zu und dann die grosse Erleichterung. Plötzlich öffnet sich die Tür wieder und Sie werden in Ihrer intimen Situation unverhofft zum öffentlichen Ausstellungsobjekt. Zu dieser peinlichen (ich würde sagen «verschissenen») Situation kam es kürzlich auf dem tristen **Meret Oppenheim-Platz**. Zufälligerweise war der omnipräsente **GZ Martin Graf** in der Nähe, der das unglaubliche Ereignis reaktionsschnell bildlich festhielt. Als Dokument für die Nachwelt zum Thema: «Aus den Anfängen der Automation von Alltagsrichtungen.» - Seit Tagen ist jetzt zu beobachten, dass diese WC-Türe permanent offen ist. Was wir nicht in Erfahrung bringen konnten war, ob es sich hier um eine Aktion unserer «**Inner-City-Marketing**»-Abteilung: so quasi als «Tage der offenen WC-Türen» - Eintritt und Lägen gratis, handelt.



80 Jahre EHC Basel: «E Guggemuusig» brachte jedenfalls die Betoneishalle zum Beeben... Foto: Martin Graf.

Wir gratulieren

Wir gratulieren Porzellanmalerin **Angelika Müller** zum hervorragenden 3. Platz (von über 65 Teilnehmern) in der Kategorie Profis der Porzellanmalern. Sie hat vor kurzem an einem internationalen Wettbewerb an der **Porzellan und Glasmalerei-Messe** in Lausanne (Beaulieu) teilgenommen. Wir sind stolz, dass eine der besten Glasmalerinnen der Welt bei

Fortsetzung auf Seite 22

Beinwilerstrasse 1, Telefon 061 361 64 47

C. Amoroso

Getränke, Weinhandlung

Gratis-Hauslieferung (ab Fr. 120.-!)

Wartech ACQUA PANNA

S.PELLEGRINO Eptinger

Pepita Rhäzünser

308310

Im Gundeli!

Elektro-Struss

GmbH

Güterstr. 100, ☎ 061 225 90 10, Fax 061 225 90 11

Wir installieren

Starkstrom

Gegensprechanlagen Schwachstrom

Beleuchtungen Steuerungen

E D V ISDN

Verteilanlagen Telefon/Fax

Sicherheitsanlagen TV/Radio (cablecom)

39213

Geschätzte Liegenschaften.

Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften

Vermittlungen Kauf- und Verkaufsberatung

REICHENSTEINERSTR. 10 CH-4053 BASEL +41 (0)61-336-3060 WWW.HIC-BASEL.CH INFO@HIC-BASEL.CH

HIC HECHT IMMO CONSULT AG

817284

Fortsetzung von Seite 21

uns im **Gundeli** arbeitet. Frau Müller eröffnete vor kurzem an der **Güterstrasse 104/Ecke Frobenstrasse** (schräg vis-à-vis **Bahnhofeingang Gundeldingen**) ihr **Porzellana Atelier A. Müller** samt wunderschö-



Bronze-Gewinnerin Angelika Müller mit ihrer prämierten Vase samt Botschaft: Drauf abgebildet (in Wort und Bild) sind alles Schmetterlinge die in der Schweiz vom Aussterben bedroht sind. Foto: GZ.

nem Laden (vgl. auch letzte Ausgabe der GZ). Gehen Sie vorbei und lassen sich von unzähligen Porzellan-Schönheiten überraschen, oder besuchen Sie die www.porzellana.ch.

«'s isch ebbis los!»

Mitte Oktober war die tolle und interessante internationale Kunstmesse «**suisse arte**» in der Eventhalle «**sicht-bar**» oberhalb des Restaurants **Blindekuh im Gundeldinger Feld**. Über 30 Künstlerinnen und Künstler präsentierten ihre Werke. Kurator **Günter Weiler (Galeria 14)**

gratulierte dem Veranstalter-Paar **Daniela Pfister Schmalfluss** und **Peter Schmalfluss** (Suisse-Arte GmbH) für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der Kunst und für die gelungene Ausstellung.

Wirtin **Karin Hansen** von **The Point Drinks&Snacks** (1. Stock) im **MParc Dreispitz** lud zur «Oktober-Fest-Woche» und wenig später («wir feiern unseren 13. Geburtstag») zur ungarischen Woche, samt ungarischen Weinen und Spezialitäten, ein. Dazu passend musizierten mit viel Temperament und Virtuosität das ungarische Zigeuner-Trio **Lajos Padar**.

Die 542. **Basler Herbstmesse** wurde traditionsgemäss von Bruderhölzler Franz Bauer «**alias dr Glöckner vom Wasserturm**» eingeläutet und letzten Samstag leider auch bereits wieder ausgeläutet.

Die **HeiliggeistKirche** feierte ihr 100-jähriges Bestehen (siehe auch Artikel auf den Seiten 1+2) mit einer über zweistündigen tollen Konzertmesse und anschliessendem Risotto-Essen in einem speziell aufgestellten Festzelt im Hof der ehemaligen **Provitentia**. «Toute Gundeli» war anwesend... eine fettgedruckte Promi-Namensaufzählung würde unser Klatsch platzmässig total sprengen.



Carsten Gross, Diakon, Pastoralraumleiter Heiliggeist (links) mit Weihbischof Martin Gächter, Bistum Basel. Foto: GZ.

Basler Kurszentrum **K5**, Gundeldingerstrasse 161 im Gundeli führte Ende Oktober ihren «Tag der offenen Türe» durch und Gundeldinger **Tilmann Schor** (bekannt für seine **Velo-Taxis**) eröffnete im **Haus zum Einhorn** (Altstadt, Pfeffergässlein 9) sein neues «**schographics**»-Atelier (www.schorg.ch).

Ofebänggli und Erzählnacht



Esther Schmidt las - anlässlich der Erzählnacht - in ihrem Spielraum, aus der Maori-Legende. Foto: GZ.

Passend zum diesjährigen Thema «**Feuer und Flamme**» der **Schwei-**



Risotto-Essen im Festzelt anlässlich der Wiedereröffnung der frisch renovierten Heiliggeist Kirche die 100 Jahre alt ist. Foto: GZ.

1) Daniela Pfister Schmalfluss und Peter Schmalfluss.
2) Kurator Günter Weiler zur gelungenen Ausstellung «suisse arte».



Fotos: GZ

zer **Erzählnacht**, las **Esther Schmidt** am Abend in ihrem «**Spielraum**», an der **Frobenstrasse 60a**, aus der **Maori-Legende** «Der Kampf der Vulkanriesen um die schöne Pihanga». Frau Schmidt hat dazu eigens Bilder gestaltet und aus einem Kamishibai (japanisches Koffertheater aus Holz) einzelne Bilder nacheinander herausgezogen. Gross und Klein waren ab der Geschichte fasziniert, dazu haben sicher auch die passende Musik und weitere Lichteffekte gesorgt. Mehr Informationen zum «Spielraum»

CONCEPT BODY
WELLNESS COMPANY



Sandra Wurster-Stähli
Güterstrasse 199
Tel. 061 361 77 70

Manicure

Manicure ohne Lack
mit Lack

Fr. 25.-
Fr. 27.-

Weitere Pflegeangebote:

- Fusspflege • Haarentfernung
- Gesichtspflege • Massagen
- Wimpern färben

465155

« Ich gang zum **Saner.** »

SANER
APOTHEKE
Seit 1935

Basel Markthalle
Viaduktstrasse 12
061 205 92 00

www.saner-apotheke.ch

876391

(Spielgruppe, Kurse in Theater und Yoga für Kinder und Jugendliche): www.yogasterne.ch

Im Saal des **Betagtenzentrums Zum Wasserturm** (Giornicostr.144) fing am vergangenen Freitag die «Erzählnacht» bereits am späteren Nachmittag an. Initiant **Werner Gallusser** lud die Heimbewohner und Nachbarn zum ersten «**Ofenbänggli**» ein: «Wir beleben einen ländlichen Winterbrauch» so Gallusser «traditionsgemäss ist der Eintritt ein Holzschreit». Das Sali wurde extra «fyr's Ofenbänggli» mit einem Kachelofen, Requisitenwand etc. «heimelig» dekoriert. Es wurden Gedichte und Geschichten von **Blasius Traugott Meyer, Prof. Werner Meyer** (alias **Burgemeyer**), vorgelesen von **Liselotte Heiniger, Gerhard Gasser** und **Werner Gallusser**. Am Flügel spielte **Peter Ammann**. Für einfache Zwischenverpflegung und Getränke

Helferfest



Präsidium des Jugendfestverein Aeschen Gundeldingen 1757 mit den Gewinnerinnen und Gewinner des alljährlichen Bowling-Spases (v.l.n.r.): Benni Steimer (Ehrenpräsident, Siegerteam), Nadja Oberholzer, Francesco Coelho (Sieger Männer), Pätti Manser (2. Rang Männer, Siegerteam), Miriam Sebastiani (Siegerteam) Miriam Kostolich (Sieger Frauen), Daniel Stoll (3.R. Männer), Thomas Schulthess und Fränzi Steimer. Foto: GZ.



«'s erschte Ofenbänggli» im Betagtenzentrum Zum Wasserturm.

Foto: GZ.

wurde gesorgt. Alle anwesenden waren «Feuer und Flamme»...

Helferfest

Am vergangenen Samstag lud der **Jugendfestverein Aeschen Gundeldingen 1757** zugleich **OK-Gundeli-Fescht 2012** alle «Fescht-Chrampfer» zum traditionellen Helferfest ein. Am Nachmittag wurde gebowlt und gegen Abend traf man sich zum Apéro mit anschliessendem Nachtessen im **Restaurant Bundesbahn**. Das Präsidium um **Nadja Oberholzer** (Kordinatorin), **Fränzi Steimer**, **Thomas Schulthess** und **Stefan Seelinger** dankte nochmals allen Helfern und gaben bereit das Datum für 2013 bekannt: von Fr-So 14.-16. Juni 2013 findet das Gundeli-Fescht '13 im Margarethenpark statt.

So, das wars wieder mal... leider konnten wir von den vielen Ereignissen nicht alle Anlässe und Events in unserer «Gemeinde» Gundeli-Bruderholz - kurz «GuBrud» - in Bild und Schrift festhalten, manchmal erfahren wir es auch leider zu spät. Jetzt hoffen wir auf eine friedliche Vorweihnachtszeit. Der nächste Klatsch erscheint bereits am 28. November - in Grossauflage mit über 30'000 Exemplaren.

Ihri Boulevard Amsle.

**Der direkte Draht für
Inserate in der GZ:
Tel. 061 271 99 66
Thomas Weber**



Verehrte Leserinnen und Leser,

vergessen Sie bitte nie, dass Sie das Erscheinen der

**Gundeldinger
Zeitung**

den **Inserenten zu verdanken** haben! Denken Sie bei Ihren Einkäufen/ Bestellungen daran.

Die nächste **Gundeldinger
Zeitung**

erscheint bereits am **Mittwoch, 28. Nov. 2012**

in **Grossauflage**

Auflage: über 30 000 Expl.

Verteilung zusätzlich in den umliegenden Quartieren (Gellert, St. Alban, Breite, Aeschen, Teilgebiete Bachletten und Neubad sowie in den BL-Gemeinden Binningen und Münchenstein)

Themen/Sonderseiten: • **GESCHENK-Ideen®** • **Santiglaus**
• **Empfehlungen für Weihnachts- und Geschäftsessen**

Inseratenschluss: Do, 22. Nov. 2012

Redaktionsschluss: Di, 20. Nov. 2012

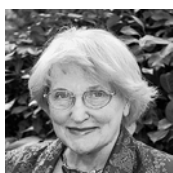
Das **Team** der

**Gundeldinger
Zeitung**

berät Sie gerne!



Thomas P. Weber



Silva Weber



Michèle Ehinger

Anruf genügt:

061 271 99 66

Fax 061 271 99 67

E-Mail: gz@gundeldingen.ch

www.gundeldingen.ch

GRATIS KINDER- SPIELNACHMITTAG

Mittwoch, 21. November
von 14 bis 18 Uhr

Lilibiggs

...KOMM VORBEI

wir basteln unter Anleitung
einen wunderschönen
Adventskalender.



- Ab Kindergartenalter.
- Die Eltern dürfen selbstverständlich vorbeischaun und mithelfen.
- Zeitbedarf: mindestens 40 Minuten.

Gundelitor **MIGROS**

MIGROS

MIGROS
Gourmessa

MIGROS
Restaurant

MIGROSBANK

klubschule
MIGROS

DENNER

GUNDELI
schuh- &
schlüsselservice

Bijou

kkiosk

Schmuckgalerie

FUST

GUNDELITOR APOTHEKE
DROGERIE WENGER

Coiffina
Coiffure

Vögele

P 1 h gratis

Täglich bis 19 Uhr, Samstag bis 18 Uhr, Güterstrasse 180, 4053 Basel, Tel. 058 575 81 00, www.migrosbasel.ch